

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 282.

Mittwoch den 9. October.

1850.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit einer bereits seit dem Jahre 1735 in hiesiger Stadt bestehenden Vorschrift ist das Ausschütten von Kohlen aller Art auf der Straße bei Strafe verboten; vielmehr dürfen die Kohlen lediglich in Körben oder Säcken oder überhaupt nur auf solche Weise auf- und abgeladen werden, daß deren Ausschütten auf der Straße dabei vermieden wird.

In Folge wiederholter Verletzungen dieser Bestimmung finden wir uns veranlaßt, dieselbe von Neuem einzuschärfen.
Leipzig den 3. October 1850.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch. Schleißner.

Die Prothèse oculaire des Herrn Boissonneau aus Paris.

Die künstliche Ausfüllung der Augenhöhle — Prothèse oculaire — des Herrn Boissonneau beruht auf einer neuen, bisher nicht gekannten Methode, welche durch die Vortheile, welche sie vor der jeither gebräuchlichen voraus hat, eben so die Aufmerksamkeit der Augenärzte, als auch die verbreitete Benutzung der eines Auges Beraubten verdient. In den Fällen, wo die Einsetzung eines künstlichen Auges erforderlich ist, leiden die Kranken meist an einer Atrophie des Augapfels, wodurch in Folge eines vorhergegangenen Leidens die zum Sehen notwendigen Systeme im Auge mehr oder weniger zerstört sind, dabei aber der Augapfel seine gesetzmäßige Rundung verloren hat und statt eines wohlgeformten Auges ein unförmlicher, zum Sehen unbrauchbarer Stumpf die Augenhöhle ausfüllt. Entweder decken die Lider denselben und verschließen die Höhle hermetisch oder sie lassen diesen verblühten Stumpf in größerem oder kleinerem Maße durchschimmern. In beiden Fällen treten Unannehmlichkeiten aller Art ein. Wenn die Lider den Stumpf decken, so wird das Auge zwar nicht von Staub, durch starkes Licht, heftigen Wind und mehr dergleichen schädlicher Einflüsse berührt, aber die Harmonie des Ganzen ist gestört, wenn auf der einen Seite die Lider geschlossen, auf der andern geöffnet sind. Fast alle solche Kranke tragen deshalb lieber eine schwarze Binde. Im andern Falle jedoch, wo die Lider einen Stumpf durchblicken lassen, machen sich jene Schädlichkeiten: Licht, Staub, Zug u. s. w. sehr bald auch vermehrte Thränenabsonderung, vergrößerte Schleimbereitung und Entzündung bemerklich.

Die Methode des Hrn. Boissonneau ist nun aber so eigentümlich, die künstlich verfertigten Augen schmiegen sich so gut den Hervorragungen des Stumpfes, der Augapfelhöhle an, daß das verloren gegangene Auge so weit völlig ersetzt wird, als es die Gesetze des Schönheitssinnes verlangen. Natürlich kann man mit einem Emaille nicht sehen, aber Herr Boissonneau versteht es, mit bewundernswerther Geschicklichkeit in seiner Kunst, Ähnlichkeit mit Bequemlichkeit zu vereinen. Daher muß man sein Verfahren ein wahrhaft plastisches nennen und bei der Höhe und Vollendung seiner Kunst würde eine mangelhafte Beschreibung der Sache nur schaden.

Dresden, den 6. Octbr. 1850.

Dr. Wengler, pract. Arzt und Augenarzt,
Samulus des Geh. Medicinalrathes von Ammon.

Schenswürdigkeiten der Leipziger Michaelismesse.

12) Prof. Herrmann's Vorstellungen der indischen und chinesischen Magie.

Herr Prof. Herrmann hat seine Vorstellungen vor einigen Tagen begonnen und die großen Erwartungen, zu welchen die Berichte mehrerer Zeitschriften berechtigten, sogar noch bedeutend über-

troffen. Das ist einmal ein Mann, der Bosco wirklich zur Seite zur stellen, und doch kein Nachtreter desselben, sondern Original durch und durch ist. Seine äußere Erscheinung, sein gesunder Humor, sein gebrochenes Deutsch, verbunden mit einer Gewandtheit im Escamotiren, die an's Reich des Fabelhaften grenzt, erinnert unwillkürlich an Meister Bosco in seinen jüngeren Jahren, und wie dieser damals, weiß auch er Alles in freudiges Staunen zu setzen. Gleich kurz nach seiner Ankunft in Leipzig spielte er unserem verehrten Herrn Stallmeister Köhling einen argen Streich, der diesen fast aus aller Fassung brachte, und das ist gewiß ein tüchtiges Stück Arbeit. Aber, liebe Leser, gewiß auch Sie würden die Contenance verloren haben; denn hören Sie: kaum angekommen, verwandelt der Tausendkünstler durch einen seiner kräftigsten Zaubersprüche, der namentlich für unseren wackeren Herrn Zimmermeister Lüders einen sehr guten Klang gehabt haben soll, Köhling's große schöne Reitbahn in ein elegant eingerichtetes Theater, mit hochgeputztem Fußboden, so daß der Aufenthalt darin recht gemüthlich ist. Da treibt nun der Professor sein Wesen, und unser Herr Stallmeister macht gute Miene zum bösen Spiele; denn mit Zaubereien ist nicht zu spaßen. Auch weiß er ja nur allzugut, daß das Publikum es ihm gewiß Dank weiß, wenn er den Professor recht lange hier schalten und walten läßt. Doch betrachten Sie vor Allem die glänzend, im Rococo-Styl decorirte Bühne, und — sogleich wird Ihnen auffallen, daß die Bühne von allen Seiten geschlossen ist, und der Künstler sich also eines bedeutenden Vortheils begiebt; denn wie viel haben seine Kollegen schon durch die Coulissen wandern lassen. Drei, nur oben bedeckte Tische machen das Reublement aus. Der Künstler selbst erscheint in schwarzem Frack, der so enge Kermel hat, daß sich darin nur wenig verbergen läßt. Er beginnt mit dem Schlagen der Botte, und zeigt sich als Meister darin; damit aber das Publikum sehen kann, daß die Karten nicht präparirt sind, wirft er einzelne Blätter unter dasselbe, und, wer sollte es glauben! die Karten schweben plötzlich durch die ganze Länge der großen Reitbahn hin, als ob sie besflügelt wären. Doch fürchten Sie nicht, daß ich Ihnen die Ueberraschung raube und nun alle Zauberkünste vor Ihnen zergliedere, die nun, immer eine überraschender als die andere, schnell auf einander folgen; nur das sei darüber bemerkt, daß fast alle ohne Ausnahme neu sind, und er eine Fertigkeit im Verwandeln oder Verschwindenlassen der mannigfaltigsten Gegenstände zeigt, die wahrhaft staunenerregend ist. Citronen, Uhren, Geld, ganze Spiele Karten, Blumen, Federstübe, lebende Lachtauben u. s. w. kommen, verwandeln sich oder verschwinden, man weiß nicht wie, und einer Flasche entquellen sogar alle nur möglichen Liqueure, so reichlich, als ob sie nie leer werden könnten. Doch auch Künste anderer Art sollen wir bewundern; so reißt z. B. das Concert der Vögel bald zu wahrem Entzücken, bald zu lautem Gelächter, stets aber zu allgemeiner Bewunderung hin. Dagegen wünschen wir „die anti-magnetische Doppelstär“ (die sogenannte „weiße Minerva“)

ganz aus dem Repertoire gestrichen, da man diese Kunst längst auf allen Jahrmärkten gesehen, und dieselbe obwohl noch Manchen in Staunen setzt, doch Vielen kein Geheimniß mehr ist.

dieser magnetische Schlaf nur Täuschung sein. Mit so wenigen Manipulationen wie hier, läßt sich, wie ich wenigstens glaube, ein Mensch nicht in magnetischen Schlaf bringen.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 7. October Morgens 8 Uhr 39 Secunden nach.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Haupt-Gewinne

6terziehung 5ter Classe 38ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig. Dienstags den 8. October 1850.

Table listing lottery winners with columns for number, amount, and name. Includes entries like '2327 10000 bei Hrn. G. B. Ullmann in Riesa'.

Leipziger Börse am 8. October.

Table of Leipzig stock exchange rates for various railway lines (Eisenbahnen) and currencies.

Leipzig, den 8. October. Spiritus loco 24. London den 5. October. 5g Rente baar . . . 91. 50 Nordbahn 458, 75. Bankaction 2250. —

Berliner Börse am 7. October.

Table of Berlin stock exchange rates for various railway lines (Eisenbahnen) and bonds (Frouss. Fonds).

Die Börse war heute in matter Haltung und fast nur zu weichenden Coursen, namentlich in Rheinischen und Fr.-W. Nordbahnactien einiger Umsatz.

Berlin, 7. October. Getreide: Weizen pohn. 53-58. Roggen loco 33 1/2 - 36, pr. Oct.-Nov. 33 1/4 - 1/2, pr. Frühjahr 38. Hafer loco 19-21.

Tageskalender.

- Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig: 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München). 2) nach Berlin über Eöthen (Breslau, Frankfurt a. D. und Stettin). 3) nach Berlin über Köberau (Breslau, Frankfurt a. D. und Stettin). 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien).

5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel (Marburg). Personenzüge: Morgens 6¹/₂, Mitt. 12 U. und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. — Güterzüge: Morgens 5 u. 7¹/₂ Uhr.

Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6¹/₄, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U. Halle nach Erfurt Abends 8 Uhr. Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9¹/₂, Nachm. 3 und Abends 9 Uhr. Cassel Morg. 5, Vorm. 11¹/₄, Abds. 7¹/₂ U.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln (Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens 6¹/₂, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug), Abends 6 Uhr (letzterer Zug von Magdeburg nach Halberstadt etc. Morgens 2¹/₄, nach Hamburg Morgens 6¹/₂ Uhr) und Nachts 10¹/₂ Uhr. — Güterzüge: Morgens 7¹/₂ und Abends 6¹/₂ U., letzterer Zug mit Uebernachtung in Cöthen.

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8¹/₂, Nachmittags 2¹/₄ und Abends 7¹/₄ Uhr.

Magdeburg nach Wittenberge (Mecklenburg) und Hamburg Morgens 6¹/₂ und Abds. 5¹/₂ Uhr, letzterer Zug mit Uebernachten in Wittenberge.

Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden, Barm. 10²/₄ Uhr.

Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6, Vorm. 10²/₄ und Nachmittags 5¹/₄ Uhr.

Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln Morgens 2¹/₄ Uhr.

Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in Hannover und in Uelzen, Nachm. 4¹/₂ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Gesang (Hr. Hultsch), Schönschreiben.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U. Theater. Zum zehnten Male:

Die Rosenfee,

komische Zauberoper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Scribe und St. Georges, von J. E. Grünbaum.

Musik von F. Halévy.

Personen:

Der Prinz Badul-Budur, Sultan von Indien, Herr Stürmer.
 Abulfaris, sein Großvezier, Behr.
 Atalmuck, ein Magier, Herr Quint.
 Nerilha, seine Selavin, Frau Gänther-Bachmann.
 Kailun, ein Gärtner, Fräul. Buck.
 Kabisch, Nachbarinnen und Freundinnen.
 Sulnara, Nerilhas.
 Aftern, Schneeglöckchen, Mohnblume, Glockenblume, Winde, Gänseblume, Flachs, wilde Rose, Bergfarnmeinnicht, Nachtschatten, Wein, Stiefmütterchen, Rose, Hollunder, Fuchsschwanz, Rittersporn, Je länger je lieber, Noli me tangere.
 Frauen und Herren vom Hofe. Volk. Soldaten. Bajaderen. Schwarze Sklaven u. s. w.

Die Handlung spielt in der Provinz und nahe bei der Stadt Candahar im Reiche Sabul.

Der Prinz Badul-Budur — Herr Hartmann, vom Stadttheater zu Würzburg, und

Nerilha — Frau Schreiber-Rischberger, königl. Würtembergische Hof-Opern-Sängerin, als Gäste.

Reihenfolge der Länge.

Im 2. Act:

Tanz der belebten Blumen, ausgeführt von den Damen und den Kindern des Corps de Ballet.

Im 3. Act:

1) Tanz und Gruppierungen der Bajaderen, ausgeführt vom Corps de Ballet.

2) Grand Pas de deux sérieux, getanzt vom Balletmeister Hrn. Hoffmann und Fräul. Rosenthal.

Die Ballets und Tableaux, so wie die belebten Blumen des Zauber-gartens im 2. Acte sind vom Balletmeister Herrn Hoffmann arrangirt. Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Bekanntmachung.

Am 5. d. M. ist im Pleißensflusse an der Thomasmühle allhier der Leichnam der nachstehend beschriebenen Frauensperson aufgefunden und aufgehoben worden, und es hat der Befund ergeben, daß der Leichnam 10—15 Stunden im Wasser gelegen haben mochte.

Da bis jetzt über den Namen und über die sonstigen Verhältnisse der Aufgehobenen etwas nicht zu ermitteln gewesen ist, so ersuchen wir Alle, welche irgend eine in dieser Hinsicht dienliche Auskunft geben können, schleunigst Anzeige bei uns zu erstatten. Leipzig den 7. October 1850.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Beschreibung der aufgehobenen Frauensperson.

Sie ist 20 und einige Jahre alt, 66 Zoll lang, und hat braunes Haar, niedrige Stirn, braune buschige Augenbrauen, graugrüne Augen, stumpfe etwas aufgestülpte Nase, volle dicke Lippen, gesunde Zähne, rundes Kinn, volles rundes Gesicht und eine kräftige Gestalt.

Sie trug einen braunen Thibet-Oberrock, eine schwarze damascirte baumwollene Schürze, einen braunbödigen weißgetupften baumwollenen wattirten Unterrock, einen roth, weiß und gelb gestreiften Unterrock, leinenes Hemd ohne Zeichen, roth und weiß gestreiftes baumwollenes Halstuch, defecte baumwollene Strümpfe und kalblederne Schnürstiefeln.

Am Ufer der Pleiße im Mittelhofe des Reichelschen Gartens sind noch folgende, wahrscheinlich der Todten gehörige Effecten gefunden worden: ein großes wollenes Umschlagetuch mit breiten grau und schwarzblauen, so wie schmalen weiß und blauen Streifen, auch mit Fransen versehen (sogen. Decke), ein schwarzseidener ziemlich neuer Regenschirm mit einem durch Perlmutter verzierten Stocke von Jacarandenholz, und ein kleiner brauner geflochtener Holzkober mit zwei weißleinenen Taschentüchern ohne Zeichen, zwei Kaffeelöffeln von Argentan und einer grauen Zwirnbörse, worin sich 3 Ngr. 1 Pf. befanden.

Bekanntmachung.

Eine Partie angekohltes Brennholz, zum größeren Theile aus eichenem Stockholze bestehend, in Klaftern, ingleichen eine Partie Holzkohlen in verschiedenen Abtheilungen sollen

Freitags den 11. October d. J. von früh 8 Uhr an

auf dem Rathsholzhofe in der Holzgasse hier selbst meistbietend verkauft werden.

Leipzig den 8. October 1850.

Die Deputation zu dem Holzhofe.

Rindvieh-Auction.

Wirthschaftsveränderung halber soll Montag den 21. October 1850 von Vormittags 10 Uhr an im Gasthofe zu Lindenau der ganze Rindviehbestand, bestehend in

4 Bullen, 1/4, 1, 2 u. 3¹/₂ jährig, Schweizer echt Berner Race, 16 Stück Weiskühe, theils dieselbe Race, theils Kreuzvieh derselben Race mit Landvieh, größtentheils junges Vieh, und 4 Stück Jungvieh, ebenfalls reine Berner Race, jedoch jedes Stück einzeln an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Alle weiteren Bedingungen werden noch vor dem Termin bekannt gemacht.

Lindenau im October 1850.

Wichtige Neuigkeit.

Bei Jgn. Jachowiz in Leipzig ist so eben erschienen und im Buchhandel zu haben:

Die freie Elbeschiffahrt und Preußen.

gr. 8. Velinp. Geh. im Umschlag 3 Ngr.

Verkauf neuer und alter Musikalien in der Leihanstalt für Musik von C. Pomniz, Gewandgäßchen Nr. 5.

Allgemeiner Turn-Verein.

Übungsstunden in der Turnhalle während des Winterhalbjahrs
1850/51.

Bereinsübungsstunden, mon. Beitr. 7½ Ngr.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donners- tag	Freitag	Sonn- abend	Sonntag
Erwachsene: 1., 2. und 3. Classe . . .	7—9	7—9	11—1	7—9	7—9	11—1	11—1
Vorturner u. 1. Classe allein . . . . .	.....	.....	7—9	.....	.....	7—9	.....
Kinder: Knaben . . . . .	.....	.....	5—7	.....	.....	5—7	.....
Knaben-Vorturner	6—7	.....	.....	6—7	.....	.....	.....
Mädchen . . . . .	.....	.....	3—4½	.....	.....	3—4½	.....
Privatstunden:							
Erwachsene: Männer	12—1	12—1	.....	12—1	12—1	.....	.....
Damen . . . . .	.....	2½—3½	.....	.....	2½—3½	.....	.....
Kinder: Knaben	11—12	.....	.....	11—12	.....	.....	.....
III. Bürgerschule	4—6	.....	.....	4—6	.....	.....	.....
Waisenkaben	3—4	.....	.....	3—4	.....	.....	.....

Der monatliche Beitrag ist **jedesmal im Voraus** zu entrichten. Mit **heute** erlöschen die bisherigen **lila Karten** und sind nach **erfolgter ordnungsmäßiger Abstempelung** gegen die von nun an **allein gültigen neuen weißen Karten** des Winterhalbjahrs umzutauschen.

Leipzig, 1. October 1850.

Der Turnrath.



Bekanntmachung.

Vom 29. d. Mts. an wird bis auf Weiteres täglich Abends 10½ Uhr ein Extra-Personenzug von Leipzig nach Magdeburg abgehen und am letzten Orte um 2 Uhr Nachts eintreffen.
Dagegen fällt der jetzt um 5½ Uhr Nachmittags von Cöthen nach Magdeburg abgehende Güterzug von demselben Tage an fort.

Magdeburg, den 25. September 1850.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die K. K. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Azienda in Triest

versichert zu billigen festen Prämien gegen Feuerschäden Waaren, Vorräthe, Mobilien aller Art, Getreide, Vieh u., desgl.
Güter auf der Achse und Eisenbahn gegen Elementarschäden aller Art.

Die auf den 14 Thalersfuß lautenden Policen werden sofort durch Unterzeichneten ertheilt.

Leipzig.

Franz Jünger, General-Agent für Sachsen u., Nicolaistraße Nr. 47.

Machener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Capital-Garantie 3 Millionen Thaler.

Reserven vom 31. December 1849 — 1,422,808 Thlr. Laufende Versicherungssumme von 1849 — 461,007,349 Thlr.

Der am 21. September stattgehabte Brand hat von Neuem die Zweckmäßigkeit herausgestellt, sein bewegliches Eigenthum gegen Feuerschaden zu versichern. Der unterzeichnete Agent benützt diese Veranlassung, sich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bei der obigen Gesellschaft auf fast alle bewegliche Gegenstände zu empfehlen.

Leipzig den 8. October 1850.

Louis Schinschky.

Schulbücher

Liefert möglichst billig

Herrn. Freysche,

(Reichstraße, Amtmanns Hof, 1. Etage.)

Für **Schielende** — vom 2. bis 70. Jahre — denen das Auge sofort, nach einer neuen Art, schmerzlos gerade gestellt wird, ohne Behinderung in ihrer Beschäftigung, wofür nur nach anerkannter Geradstellung und Beweglichkeit der Augäpfel Honorar zu zahlen ist; für **Stotternde**, **Gehörkranke**, am **Klumpfuß**, **krummen Knie**, **schiefen Hals** u. Leidende bin ich stets **Hainstr. 31**, **2 Tr.** zu sprechen. **H. Bergmann**, Operateur, Augenarzt u.

Bei **Sehhardt & Reichland** in Leipzig erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Martin Luther.

Kirchengeschichtliches Lebensbild
aus dem ersten Jahrzehnt der Reformation

von
Dr. August **Wildenhahn**.

2 Bände ord. Papier. brochirt 1 Thlr. 15 Ngr.

Diese Größe eines Mannes wie **Martin Luther**, sein Leben und Wirken, seine unleugbare Gottesgesandtschaft, seine Bedeutung für alle Zeiten der christlichen Kirche zu schildern und dabei in volkverständlicher Weise unsern kirchlichen Lehrbegriff darzulegen, war des Verfassers schwierige Aufgabe: wie er sie gelöst hat, mag die Kritik entscheiden.

In der **Muselang'schen** Sort.-Buchh. (R. Gaertner) in Berlin erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig (in Leipzig bei **Perm. Frischke**, Reichsstr. Amtmanns Hof, 1. Etage)

Handbuch für Destillateure,

enthaltend:

über 300 der neuesten Recepte zur Fabrikation der Berliner, Breslauer und Danziger Doppel-Brantweine und Liqueure; der Danziger Wein-Liqueure; der französischen Liqueure, rômes und Katakia's; ferner der durch ätherische Oele, so wie der durch Ausziehen sich dazu eignenden Substanzen, vermittelst Spiritus, darzustellenden Brantweine und Liqueure und endlich auch der Elixire, Essenzen und Lincturen. Verfaßt nach eigenen, durch practische Versuche erworbenen Erfahrungen von **F. W. S. Sahn**.

Zweite Auflage. Geh. 22 1/2 Ngr.

Für junge Eheleute u. Verlobte!!

Bei **Fr. Voigt** (Neumarkt Nr. 24) ist so eben erschienen: **Dr. A. Fernau, entschleierte Geheimnisse eines Vielgeprüften aus der Liebe und Ehe**. Ein wohlmeinender Rathgeber für junge Eheleute und Verlobte, in Bezug auf körperliche Eigenschaften zur Begründung einer glücklichen und gesegneten Ehe. Mit einem Anhang: das Geschlechtsleben des Weibes. Vierte Auflage, aufs Neue geprüft und mit einem Schwangerschafts-Kalender versehen. Eleg. brosch. 10 Ngr.

Das Publicum hat über diese Geheimnisse eines Vielgeprüften aus der Liebe und Ehe geurtheilt, was der nunmehrige Absatz von über 12,000 Exemplaren beweist, und wird statt jeder Anpreisung dieses Buches darauf aufmerksam gemacht, daß darin der **Schleier über die geschlechtlichen Verhältnisse** auf die möglichst zarteste Weise gehoben wird.

Im Unterzeichneten sind erschienen und bei **Louis Rocca**, Grimma'sche Straße Nr. 11, zu haben:

Neue lustige Komödien.

Von

Adolf Glasbrenner.

Heft I.: **Kaspar, der Mensch**.

Preis 10 Sgr.

Mit Titelvignette von **Th. Rosemann**.

Ohne Zweifel das genialste Product des berühmten Autors.

An den

Bruder,

Prinzen Wilhelm von Preußen.

Von einem Maurer.

Preis broch. 4 Sgr.

Hamburg.

Verlag: Comptoir.

Neue Musikalien.

Bei **Edmund Stoll**, Auerbachs Hof No. 13, ist so eben neu erschienen:

Brunner, C. T., Op. 172. Musikalischer Kindergarten. Eine Sammlung leichter und gefälliger Fantasiestücke, Rondos, Variationen, Märsche, Tänze für das Pffe. Heft 1. 2. 3. 4. à 10 Ngr.

Mayer, Ch., Op. 185. Nocturne sentimental pour Piano. 20 Ngr.

— Op. 139. Valse brillante de Concert pour Piano. 25 Ngr.

Nelthardt, A., Op. 140. Der 44. und 18. Psalm für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Partitur & Stimmen. 1 Thlr. 5 Ngr.

— Op. 141. Drei Lieder für eine Singstimme m. Pffe. 15 Ngr.

No. 1. „Vöglein mein Bote“, von J. G. Seidl.

No. 2. Leichter Sinn: „Ueber Gebirg und Thal“

No. 3. Liebesgabe: „Wenn der Frühling wiederkehret.“

Oesten, Theod., Op. 51. Tanzkränzchen. Eine Reihe leichter Tänze mit Fingersatz zum Gebrauch für kleine Hände f. d. Pffe. 10 Ngr.

Vorher sind für das Pianoforte in selbigem Verlage erschienen:

Mayer, Charles, Op. 81. Nocturne. 20 Ngr.

— Op. 109. Ma petite barque. Romance. 17 1/2 Ngr.

— Op. 110. Impromptu. 17 1/2 Ngr.

— 4me Valse-Etude. 12 1/2 Ngr.

Zur gefälligen Beachtung!

Die Buch- und Musikalien-Handlung

von
C. F. W. Siegel

befindet sich

Neumarkt Nr. 31

und verspricht prompte und billige Bedienung.

Das Kleidermagazin

von **S. Conrad Egg**

befindet sich während der Messe **Palle'sche Str. Nr. 4**, 1. Et.

Localveränderung.

A. W. München aus Berlin,

Fabrikant seiner Eisengusswaaren,

hält Lager von dieser Messe an **Markt, 13. Reihe, Gebäude** schrägüber **Rochs Hof**.

Glacé- und andere Handschuhe werden gewaschen, auch echt schwarz gefärbt **Königsplatz**, blaues Roß Nr. 4.

Notiz. Metallne Maschinen gegen nächtliche Pollution, nebst gedruckter Gebrauchsanweisung, 2 Thlr. das Stück, elastische Bruchbänder und Suspensoria in sehr großer Auswahl **Grimm, Straße Nr. 22**, 2. Etage.

Ausverkauf von Pelz-Muffen

zum Preise von 1 Thlr. 5 Sgr. bis 4 Thlr.

Katharinenstrasse Nr. 6.

Echtes Eau de Cologne

von **J. W. Farina**, Jülicher Platz Nr. 4 in Köln, empfiehlt zu Fabrikpreisen **J. Planer**, Grimm, Straße Nr. 8.

Pianoforte's

eigener Fabrik in verschiedener Form empfiehlt unter Garantie der Dauerhaftigkeit billigt

E. J. Schöne,
Königsplatz Nr. 14, kl. Windmühlengasse Nr. 7.

Ihr reichhaltiges Lager von Herren- u. Damen-Berrücken, Louperts, Flechten, Scheitel u. s. w. empfehlen zu billigen Preisen **Beyer & Ribsam**, Grimm. Straße, gegenüber der Salomonis-Apothek.
Unsere Haarschneide- und Frisur-Salons sind geöffnet von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr.

Das Pug- und Modewaarengeschäft

von **F. Seydenreich**, Thomaskirchhof Nr. 16, empfiehlt unter Versicherung reeller Bedienung das Neueste in Hüten und Hauben nach direct bezogenen Modellen.

Ich gebe 10,000 Thaler

Demjenigen, welcher beweist, daß das von mir, **Leopold Lob**, Chemiker in Paris, Rue St. Honoré No. 281, erfundene **Eau de Lob** keine neuen Haare auf ganz kahlen Köpfen erzeugt.

Der Prospectus und die Gebrauchsanweisung dieses, in allen Staaten Europa's sich so rühmlichst bewährten **Haarwassers** zur Erzeugung neuer und Verschönerung und Erhaltung der alten Haare, wofür Tausende von gerichtlich beglaubigten Zeugnissen vorliegen, sind zu 1 1/2 Thlr. und 3 Thlr., wobei jedoch jedesmal ein halbes oder resp. ganzes Flacon **Eau de Lob** gratis zugegeben wird, durch meinen alleinigen Bevollmächtigten für ganz Sachsen, Hrn. **Carl Groß** in Leipzig, Petersstraße Nr. 1, gegen Franko-Einsendung des Betrags zu beziehen. **Leopold Lob**, Chemiker in Paris.

Die weit und breit rühmlichst bekannten und bewährten

Echten Ohren-Magnete

(à Paar mit Gebrauchsanweisung in elegantem Carton verpackt 1 Thlr. Pr. Cour.), welche ein vorzüglich schnelles Heilmittel gegen Kopfleiden aller Art, rheumatische Zahnschmerzen, Ohrenreizen und Gehörlosigkeit sind, so wie

Goldbergers thermo-elektrische Fingerringe in allen Grössen

(à Stück mit Gebrauchsanweisung erster Qualität 1 Thlr. Pr. Cour., zweiter Qualität 20 Sgr. Pr. Cour.), die mit vielem Nutzen gegen Schreibkrampf, Zittern und Schwäche in den Händen, so wie zur Stärkung und Kräftigung der Finger- und Handmuskeln und Nerven, ohne jede Unbequemlichkeit getragen werden, sind bei den Unterzeichneten stets echt und unverfälscht zu den festgestellten Fabrikpreisen vorrätig, und werden, als ihrem Zweck vollkommen entsprechend, zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Moritz Oberländer, Reichels Garten.
Otto Rohringer, Hainstraße.

Echtes Klettenwurzel-Oel

in Flacons mit Gebrauchsanweisung à 7 1/2 Sgr.

Dieses neu erfundene Oel hat sich als das kräftigste und wirksamste Haarbeförderungsmittel bewährt, indem es nach kurzem Gebrauche eine Fülle junger Haare hervorbringt, die Haarwurzeln stärkt und somit nicht nur das Ausfallen der Haare verhindert, sondern denselben neues Leben und den üppigsten Wachsthum ertheilt.

Nicht zu verwechseln ist dieses

echte Klettenwurzel-Oel

mit andern nachgemachten Fabrikaten unter gleichem Namen, welche meistentheils nur aus etwas roth gefärbtem, wenig parfümirten Provencer-Oel bestehen und deshalb dem Publicum billiger angeboten werden.

Alleiniges Lager von obigem echten Klettenwurzel-Oel befindet sich in Leipzig bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Echtes Klettenwurzelöl à Flacon 5 Ngr. empfiehlt
Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn.

Das W ä s c h l a g e r von Henriette Hübner,

Petersstraße, Ecke am Markt, links 1. Gewölbe, empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Sorten Leinenhemden, weiß und bunte Shirtinghemden, Chemisettes, Kragen, Cravatten, wolkene Leibbinden, Damen-Camisols, Beinkleider, Pariser Negligé-Hauben, gestickte Taschentücher, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Ärmel und sonstige Garderobe-Artikel zu den billigsten Preisen in neuesten Façons.

Das Manufacturwaaren-Lager von Wilhelm Braunsdorf,

auch während der Messe Reichstraße Nr. 14, 2. Stage, empfiehlt Kleider-, Meubles-, Futterstoffe u. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Die

Luxuspapierfabrik

von

Bartsch & Danckert in Leipzig,

Markt No. 13, Stieglitzens Hof,

empfehlen zur gegenwärtigen Messe eine reichhaltige Auswahl aller Gattungen Luxuspapiere, Papeterien, Visiten- und Glückwunschkarten, Pathenbriefe in Hochdruck, Bücherumschläge, feine lackirte Bilder zu auffallend billigen Preisen, verschiedene Gegenstände zu Costillontouren, fertige Albums, Stammbuchblätter von den ordinairsten bis zur feinsten Sorte, so wie ein großes Lager aller Arten

**Goldborten, Goldpapiere und
Bilderbogen**

zu Engros-Preisen.

Amerikanische Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder billigt bei

J. Planer, Grimm. Straße Nr. 8.

Wiener und Pariser Shawls und Umschlagetücher, große Auswahl.

Gebrüder Dombrowsky, Grimm. Str., Mauricianum.



Die neuesten und schönsten

Pariser Herrenhüte,

wie auch Stroh- und Giebelhüte zum Zusammenlegen erhalten wieder frische Zusendung und empfehlen **Gebrüder Tecklenburg**.

Das Magazin

von
H. A. Lüderitz in Leipzig,

Petersstrasse Nr. 38,

empfiehlt sein Lager von Ausstattungsgegenständen in neuen **Bettfedern, gefertigten Federbetten, Matratzen** von **Rosshaaren, Stahlfedern, Seegras** und **Stroh**, so wie in den verschiedensten Sorten **Leib- und Bettwäsche** und den dahin einschlagenden Artikeln bei reellster Bedienung und zu möglichst billigen Preisen.

Nossener Steingut-

Lager und Verkauf: Neumarkt Nr. 8, Hohmanns Hof.

Ungewöhnlich billiger Verkauf einer großen Partie
neuer **Zündrequisiten,**

als: Zündschwämme, neue Cigarrenzünder und Lichte, Streichhölzchen und neue praktische Feuerzeuge für Raucher etc. — Die resp. Wiederverkäufer mache ich auf die mir zu möglichst baldigem Verkauf angestellte Post dieser Artikel aufmerksam, welche auch in Abtheilungen weit unter den gewöhnlichen Preisen abgegeben werden sollen. **C. Schubert, Agentur- u. Comm.-Geschäft, Burgstr. 24.**

Flanell- und Wollen-Decken-Waaren-
Empfehlung.

Gebrüder Wigel,

Fabrikanten aus Dingelstädt,

empfehlen nochmals ihr großes vollständiges

Wollen-Waaren-Lager,

besonders 5 1/2 Ellen breite Flanelle, wovon Damen-Unterröcke nur eine Rath bekommen, auch abgepaßte Unterröcke mit Bordüren, feine schon decatierte **Gesundheits- und Gemden-Flanelle**, welche nicht mehr eingehen, Bett-, Bügel- und Pferdebedecken, feine Unter-Samtsöler und Unter-Beinkleider, echt englische und Hamburger Strickwolle und geschäftig gerippt gewobenen Flanell, welcher sehr dauerhaft ist und nicht eingeht. Dann viele farbige Zeuge und sehr gutes Scheuerlappenzug, die Elle 3 Rgr. etc. zu sehr billigen Preisen.

Der Verkauf befindet sich jetzt wie folgend immer Augustusplatz, von der Grimma'schen Straße nach der Post zu, auf rechter Seite mit Firma **Gebr. Wigel.**

Czapek & Co.,
Uhrenfabrikanten aus Genf,
Petersstrasse No. 9, eine Treppe.

Aug. Courvoisier & Co.,

Uhren-Fabrikanten aus Chaux de fonds,
sind zur Messe mit einem Sortiment Uhren aller Art eingetroffen.

Dasselbe besteht hauptsächlich in

superfeinen Uhren, Taschen-Chronometern, welche 8 Tage,

und dergl. welche 30 Stunden gehen, **Reise-Pendulen,** feinen und halbfeinen **goldnen Uhren** für Herren und für Damen mit reicher Ausstattung im neuesten Geschmack.

Auch haben sie Lager der curanteren Gattungen

chinesischer Uhren

und ein vollständiges Sortiment

Uhren für die Türkei.

Ihr Lager befindet sich

Reichsstrasse Nr. 2, 2. Etage.

Das Lager von feinen eisernen Oefen und Camin-Oefen aus der Fabrik von Jacob Kaesen in Cöln

wird gehalten und empfohlen durch
die merkant. industr. Anstalt der Centralhalle.

C. H. Bössler,

Lampen-Fabrikant aus Berlin,

steht mit einem sortirten Lager **Lampen** und **lackirter Waaren** eigener Fabrik Grimma'sche und Reichsstrassen-Ecke in der Bude. Lager Reichsstrasse Nr. 1 auf dem Hofe.

A. Guhse & Comp. aus Berlin,
Silberwaaren-Fabrikanten,

Verkaufsblocal **Thomasgäßchen 2/171.**

Die Pelzwaaren-Handlung

von **J. F. Zeitz a. Berlin,**

in **Leipzig Brühl 27, im Wallfisch,**
empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager fertiger Pelzsachen zu den möglichst billigen aber festen Preisen.

PATEK & Co.,

Uhren-Fabrikanten aus Genf,
Leipzig, Petersstr. Nr. 38, 1 Treppe.

Roux & Higny

aus Lüttich,

patentirte Läufe- und Waffen-Fabrikanten,
empfehlen ihr Lager von einfachen und doppelten Jagdflinten, Büchsen und Büchsenflinten, Scheiben- und Sattel-Pistolen, Terzerolen, einfachen und doppelten, so wie Zündnadel-Büchsen, nebst allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln.

Kaufhalle, Gewölbe Nr. 30.

17. Brühl. 17.

Paul Oppenheim

aus Paris.

Lager echter Steine,

roh und geschliffen, **Rosen und Perlen, Cameen** aller Art, **Mosaik, Corallen etc.**

Brühl No. 17, Ecke d. Reichsstrasse.

Corsetts für Damen

empfiehlt die Fabrik von

G. Lottner aus Berlin

diese Messe in eleganter Auswahl, vorzüglich gut sitzend, **Roshaar-Röcke** neuester Art, **Steppröcke** und **Steppdecken.** Stand **Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.**

Den Herren

Buchbindern und Conditoren

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager eigener Fabrik die **Kunstanstalt** von **F. Fehner** aus Guben. Lager **Grimma'sche Str. Nr. 6, 2 Tr.**

Das Leipziger Meubles - Magazin von **Herrmann Krieger**

in Stiegligens Hof am Markt

empfeht sich mit der reichsten Auswahl aller Arten Meubles in Jaccaranda, Mahagony, Nuß- und Kirschbaumholz und versichert bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Pfl. 1. 10 Ngr. — Pf.,
Damen Schuhe à = 1. 5 = — =
Kinderschuh à = — 22 = 5 =

im Fabriklager von **L. C. Weglar**, Brühl, Einwandhalle Nr. 3 u. 4.

Keine Marktschreierei, dennoch die Hälfte billiger als überall!!

Grimm'sche Straße Nr. 1, Auerbachs Hof, im Laden über Auerbachs Keller

soll und muß während der diesmaligen Messe ein bedeutendes sauber und gebiagen gefertigtes Lager eleganter französischer

Herren-Anzüge,

um gänglich damit zu räumen, so erstaunend billig ausverkauft werden, daß Sie trotz jeglicher Marktschreierei und sonstiger Anpreisungen dennoch noch niemals mit solch billiger als auch nobler Bekleidung sich versehen haben dürften.

Ueberzeugen Sie sich gefälligst von der Wahrheit!

Nur Nr. 1. Grimm. Straße Nr. 1, Auerbachs Hof, im Laden über Auerbachs Keller.

E. M. Austrich,

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 13,

empfeht einem geehrten Publicum sein reich assortirtes Lager von **Imitation de Diamants** (künstliche Brillanten), bestehend in **Ohringen, Brochen, Ringen, Luchnadeln, Chemisettknöpfen, Collierschlössern, Armbandern** etc. etc.; ebenso alle Sorten ungesaßte **Steine und Perlen**, wie man sie nur in echt haben kann. Diese Gegenstände zeichnen sich durch geschmackvolle echte Fassung, als auch durch die Härte der Steine so aus, daß selbst Kenner ohne technische Untersuchung sie von den echten nicht unterscheiden können.

Dasselbst befindet sich das **Engros- und Endetail-Lager** der so sehr beliebten und für die besten anerkannter **Metall- und Stahlschreibfedern** unter dem Namen

Emanuel-Pens,

welche seit neuerer Zeit auf **Gutta Percha** abgeschliffen sind. Ueber den Vortheil, den man durch diese Federn erlangen kann, enthalte ich mich aller Anpreisungen, und um ein geehrtes Publicum davon zu überzeugen, werden Proben gratis verabreicht.

115 Sorten Federhalter.

E. M. Austrich, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 13.

Meine Herren!

Das ist die richtigste Sparcasse!

wenn Sie Ihre Bedürfnisse sich billig herstellen. Kaufen Sie daher Ihren Bedarf an fertigen Kleidern bei uns (am Brühl Nr. 75 in der goldnen Gule), so ersparen Sie die Hälfte Ihres Geldes. Wir verkaufen elegante **Twoens und Durmus** von 4 bis 13 Thlr., **Luchröcke und Fracks** von 6 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Thlr., **Buckskinbeinkleider** von 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr., **Calmuß- u. Sibiriennetwoens** von 3 $\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr., dergl. mit Capuzen, so wie **Westen, Haus- und Schlafrocke** etc. auffallend billig.

Es soll durchaus nicht vorkommen,

daß Jemand des Preises wegen unser Local unbefriedigt verläßt, so beispiellos billig verkaufen wir.

Erste Deutsche Volkskleiderhandlung aus Berlin,

Brühl 75, goldne Gule, schrägüber der Katharinenstr.

Den geehrten **Handels- und Fabrikstand** mache ich hiermit auf die, diesem Blatte als Extra-Vollage beigefügte Empfehlung der von mir herausgegebenen Schriften, namentlich auf die so eben erst erschienene

Abgekürzte doppelte teutsche Buchführung *), Preis netto 1 $\frac{1}{4}$ Courant,

welche auch als Muster zur „regelrechten einfachen“ benutzt werden kann und außer den gebräuchlichsten **Fremdwörtern** den **Geschäfts-Briefwechsel**, auch ein anwendbares **Tagebuch** und dergl. mehr enthält, ergebenst aufmerksam.

August Sanjac I., Amts-Rechnungsprüfer aus Dresden.

(Während der Michaelismesse in Leipzig **Schloßgasse Nr. 3.**)

*) Dasselbe ist bereits auf mehreren **Mittlergütern, Handels- und Fabrikgeschäften** eingeführt und als vollkommen „anwendbar“ besunden worden.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

N^o 282.

Erste Beilage **Mittwoch** den 9. October.

1850.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 9. October 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Der Brand des Leipziger Holzhofes.

Wenige Wochen sind erst verstrichen, seit der Stadt Leipzig ein großer finanzieller Verlust durch den Brand des Holzhofes zugefügt wurde. — Zwar bilden wenige Wochen nur einen kurzen Zeitraum in einem Menschenleben, einen ziemlich langen aber für aufgeregte Leidenschaften. Individuelles Unglück regt auf oder stumpft ab, allgemeines Unglück dagegen erzeugt Leidenschaften oder wenigstens Leidenschaftlichkeit, welche beide das Urtheil besorgen machen. — Dies sei Unterlage zu dem, was wir jetzt über den Brand des Leipziger Holzhofes und den der Stadt dadurch herbeigeführten Schaden sagen wollen. — — —

Kaum ließ sich nämlich am Morgen nach der Brandnacht der Heerd des Feuers und seine nächste Umgebung überschauen, als auch alsbald die Presse diese Begebenheit zum Gegenstande ihrer Besprechung machte, theils in starken, theils in milder harten Ausdrücken, je nach der Parteilichkeit des Blattes, welches diese Begebenheit behandelte, alle aber bei Behandlung dieser Frage von einem irrigen Gesichtspuncte ausgehend, und theils rücksichtslos die Löschanstalten tadelnd, theils den durch den Brand herbeigeführten Schaden absichtlich oder irthümlich übertreibend, oder über das Nichtversichertsein des Holzhofes klagend.

Hinsichtlich des ersten Punctes ist nicht viel zu sagen. Vollkommen ist nichts, mithin auch nicht die Leipziger Feuerlöschanstalten; doch dürfen wir trotzdem nicht verschweigen, daß unter den nun einmal obwaltenden Umständen die meisten ihre volle Schuldigkeit, ja Einzelne wohl sogar Manches über ihre Kräfte gethan haben, und wir geben uns deshalb gern der Hoffnung hin, daß man auch in kürzester Zeit das noch Mangelhafte bei den Löschanstalten zu beseitigen wissen wird. Unter guter Leitung kann viel geleistet werden; musterhaft griffen z. B. alle Schuttmittel bei dem Sonntag früh den 6. Octbr. ausgebrochenen Feuer in einander. Doch kehren wir zu unserm Thema zurück.

Was den durch den Brand herbeigeführten Schaden betrifft, so geht man hoffentlich nicht zu weit, wenn man denselben annähernd gegen 30,000 Thlr. angiebt, es zerfallen mithin alle Angaben, welche von 100,000 Thlrn. und von noch größeren Summen fabeln, in nichts als in Uebertreibungen, die entweder aus gänzlicher Unkenntniß der Sachlage oder aus verwerflichen Absichten hervorgegangen, dafern sie namentlich dazu bestimmt gewesen sein sollten, böses Blut zu erzeugen.

Als dritten Uebelstand hoben namentlich alle Berichte das Nichtversichertsein des Holzhofes hervor. Eine ungegründetere Anschuldigung einer Behörde kann in der That gar nicht gefunden werden. Uneingeweihte in die innern Angelegenheiten einer so bedeutenden Commune wie Leipzig hören kaum etwas aussprechen, was wie ein Vorwurf gegen eine Behörde klingt, so werfen sie es auch schon als ein Vergehen auf das Papier, nicht wissend, daß sie dadurch nicht die Behörde, sondern nur sich bloß stellen. Nicht um solcher Berichterstatter, sondern um Solcher willen, die sich durch Derartiges irreführen lassen, sei es uns hier auszusprechen erlaubt, daß es nichts Unpolitischeres, oder richtiger gesagt, nichts Unfinanzielleres geben könnte, als ein Vermögen wie das der Stadt Leipzig zu assureiren; denn nimmt man an, daß das ziemlich bedeutende Vermögen der Stadt Leipzig sich an circa 40—50 Orten aufbewahrt befindet, so würden natürlich auch so viele Grundstücke, oder überhaupt Vermögensobjecte, zu assureiren sein; nur einzelne zu assureiren, wäre ungerecht, vielleicht kaum thunlich, mithin könnte es nur heißen: Alles oder Nichts! Erwägen wir nun aber die Summe, die jährlich für das große Communevermögen der Stadt Leipzig als Assuranzprämie zu zahlen sein würde, und lassen wir dann ferner nicht außer Acht, daß das Communevermögen kaum aller fünf und zwanzig Jahre einen bedeutenden Schlag erlitten hat oder überhaupt erleidet, so wird ein Jeder leicht einsehen, daß die Commune jährlich nur gewinnen kann, wenn sie nicht assureirt. Doch ungeachtet der Inbetrachtung dieser Umstände können wir hier den Wunsch nicht unterdrücken, daß es den Behörden gefallen möge, wenigstens ein Versicherungsconto einzuführen, damit allen Un- und Leichtgläubigen zu jeder Zeit auf das Schlagendste dargethan werden könne, wie viel der Commune Leipzig gerade durch Nichtassuranz Vortheil erwachse.

Die nächstliegende Frage, die sich nun unmittelbar an die Besprechung dieses Brandunglücks anreihet, ist nun unstrittig die: Wäre es nicht gerathen, den Holzhof gänzlich zu verlegen und wohin? Wir glauben in Uebereinstimmung vieler und im Interesse der Stadt zu sprechen, wenn wir für die Verlegung des Holzhofes stimmen, denn bald dürfte sich die Verbindung mit der Rosenstraße und dem Sächsisch-Baierischen Bahnhof als ein Bedürfniß herausstellen; alsdann ist durchaus nicht zu verkennen daß die jetzige Lage des Holzhofes für die Nachbarhäuser gefährdend ist; ferner kann, bleibt der Holzhof an seiner jetzigen Stelle, nie etwas Regelmäßiges und Schönes aus der ihn

umgebenden Vorstadt werden; lange wird es auch nicht mehr dauern, so ist ein Marktplatz für diese Vorstadt, oder noch ein anderweiter Mesplatz für die Stadt überhaupt nöthig: endlich erheischt es die Vorsicht, daß der Holzhof durchaus am Wasser liege, und es dürfte daher die Verlegung des Holzhofes an die hohe Brücke (vor das Frankfurter Thor) nicht nur aus den oben angeführten Gründen, sondern auch ganz vorzüglich darum wünschenswerth sein, weil die Communalwaldungen rings um den Platz an der hohen Brücke gelegen sind. Durch die Verlegung des Holzhofes an diesen Ort würde nicht nur auch sehr an Zeit bei Holen des Holzes aus den Waldungen, namentlich wenn noch eine Brücke vom Rosenthal über die Elster nach der Vogelwiese geschlagen würde, auch die Passage auf der Frankfurter Straße nicht mehr in der bisherigen Weise gesperrt, sondern auch das Pflaster einzelner Stadttheile bedeutend geschont werden.

F. B.

Das Proletariat.*)

Es ist kaum ein Jahr, daß man allüberall, wohin man nur ging, von dem Proletariat zu hören bekam; seitdem es aber in Paris durch die Kartätschen Cavaignac's niedergeschmettert und späterhin anderwärts durch die Bajonette wenigstens zurückgedrängt wurde, ist nur noch selten von demselben die Rede, ja sein Name ist vor den Fragen der großen Politik beinahe verschollen, aber auch die Sache? Sind die vielen Millionen Proletarier auf einmal aus Europa verschwunden? Oder haben sie ihre kommunistischen Gelüste aufgegeben? Oder ist den gerechten Ansprüchen der ärmeren Volksklassen so Genüge geschehen, daß die Besseren unter ihnen zufrieden gestellt wären, und man den ungerechten Anforderungen, wenn sie sich aufs neue erheben, mit dem vollen Muth des guten Gewissens und der ganzen Kraft des Rechts entgegen treten könnte? Man hüte sich Friede! Friede! zu rufen; es ist doch kein Friede; das Proletariat bleibt die große Frage, die, wenn auch für den Augenblick zurückgedrängt, sich doch immer und immer wieder in den Vordergrund stellen wird. Noch mehr hüte man sich vor dem Wahne, als ob man das Proletariat für immer mit der Schärfe des Schwerts niederhalten könnte. Rom wußte das Schwert zu führen und hat die Welt besiegt, aber sein Proletariat konnte es nicht besiegen; nicht bedenklich in der Wahl der Mittel badeten seine Patrizier in dem Blute der Proletarier, aber der Kampf erhob sich immer von neuem, zerfleischte die Weltoberer in ihrem Innersten und überlieferte sie erst der Tyrannei ihrer Imperatoren, und von dieser der Gewalt der Barbaren. Das civilisirte Europa ist jetzt nach Unterdrückung der Aufstände ungefähr ebenda angekommen, wo Rom nach Besiegung der Gracchischen Unruhen stand. Es konnte damals durch Gerechtigkeit und Güte gegen die niedergeworfenen Volksklassen helfen und sich selbst dadurch retten, aber im Uebermuth des blutig errungenen Siegs vertraute es auf die Waffen, und hoffte durch Furcht und Schrecken das Proletariat niederzuhalten; es brauchte das Schwert auch in der That schonungslos genug, aber was half es? das Proletariat nahm doch immer und immer an Menge zu, und war immer gleich bereit zu Meuterei und Aufruhr; Marius und Sulla, Cäsar, Antonius und Augustus zogen die Leute und sonstige Mittel zu ihren Bürgerkriegen größtentheils aus der Mitte desselben und belohnten es durch Proskriptionen, Plünderungen und Ländervertheilungen; so viele aber auf die letztere Weise aus der Hauptstadt entfernt wurden, es blieben doch schon unter Augustus 200.000 in Rom zurück, die Circenses et panem (Spiele und Brod) ohne Arbeit begeherten und am Ende selbst nicht mehr zum Kriegsdienste sich hergaben. Die Imperatoren erhielten diese Menschenmenge auf Kosten der Provinzen, und wo deren Mittel nicht zureichten, mit dem Vermögen der begüterten Römer, dafür war sie ihnen eine Stütze gegen die besitzenden Klassen und jauchzte Beifall, je grausamer die Neronen und Domitiane gegen die reichen und vornehmen Familien wütheten. Die Tyrannei solcher Kaiser wurde gerade nur dadurch möglich, daß sie das Proletariat für sich hatten, und sie hatten es um so gewisser für sich, je härter und grausamer sie gegen die Besitzenden verfahren; Brod für den Magen, Spiele für die Schaulust, Bäder zum müßigen Herumlungern, Raub und Mord gegen die Reichen für den Neid und Haß der Proletarier, und der Imperator war ihr Mann; gab er doch, was nur immer ihr Herz begehrte, von einer Freiheit, wie sie edlere Seelen wünschen und unter einem Marc Aurel gewisser, als unter den Scipionen fanden, hatten sie keine Ahnung. Mehr als alle Schwel-

*) Aus dem „Staats-Anzeiger für Württemberg“.

gerei der Großen verzehrte das Proletariat die Kraft und das Mark Roms, und selbst daß es sogar noch in seinen letzten Zeiten zum Theil tapfere Heere und tüchtige Feldherren hatte, konnte es nicht mehr gegen die Völker des Nordens schützen; es erlag der Reihe nach den Heerhaufen der Gothen und Vandalen. Gleiche Ursachen, gleiche Wirkungen; das civilisirte Europa muß dasselbe Schicksal haben, wie Rom, wenn es sein Proletariat, wie dieses behandelt; aber wie helfen? durch Eintracht, wie sie die Klugheit gebietet, Billigkeit, wie sie selbst die Besonnenheit rathet, und Liebe, wie sie Christus lehrt. Man meine auch nicht, die Gefahr sei minder groß, weil das Proletariat zur Herrschaft unfähig sei, und der Kommunismus ein Hirngespinnst, das nun und nimmermehr realisiert werden könne. Beides ist wahr, auch in Rom herrschte das Proletariat nie, aber die Domitiane herrschten durch dasselbe; auch in Rom kam der Kommunismus nie zur Ausführung, aber es waren doch kommunistische Versprechungen, durch welche die Massen stets in Bewegung gesetzt wurden. Und so wird es immer wieder geschehen. Der Kommunismus ist freilich nur ein Traumbild, aber wer hat nicht auch schon Träumen sich hingeeben und sie zu haschen gesucht, wenn es gleich nur ein Schatten war, den er greifen, und ein Luftgebilde von Wäldern und Quellen, unter denen er in der Wüste Schatten und Labung zu finden hoffte? Nun denn, die Armen haben auch solche Träume, und werden sie, wenn gleich immer vergebens, doch fort und fort zu realisiren suchen, so fern nicht in ihrem eigenen Innern eine höhere Kraft entgegenwirkt. Der Tagelöhner, wenn er aus der Residenz zurückkehrt und Sturm und Regen durch seine Hütte schlagen, träumt, wie er es gar sicher und behaglich in einem der festen und schönen Häuser hätte, deren langen Reihen er in der Hauptstadt sah. Die arme Mutter, wenn sie ihren Kindern die wundgelaufenen Füße verbindet und sie halbnackt um sich sieht, träumt, wie es wäre, wenn ihre Kinder so gute Schuhe oder gar so schmutzige Kleider hätten, als andere, auch wohl, wie ihre hochgewachsenen Töchter vor keiner Brautochter zurücktreten müßten, wenn sie in Seide und mit Perlschnüren und goldenen Ringen einhergehen könnten. Der arme Mann, wenn er nach des Tages Last eine Schüssel Kartoffeln ohne Salz auf den wurmlöcherigen Tisch bekommt, träumt von einem reicheren Leben, wäre es selbst nur, wie er alle Tage an Sauerkraut und Schweinefleisch sich satt essen möchte. Hörten wir doch einst eine Frau, als sie aus dem Hause eines begüterten Mannes kam, sagen: „Ach, da ist es prächtig! Wenn ich es einmal im Himmel so gut bekomme, dann bin ich wohl zufrieden!“ Wird nun solchen Armen vorgespiegelt, ihre Träume könnten erfüllt werden, werden sie nicht zu jeder Gewaltthatigkeit schreiten? Gewiß kann das Proletariat nicht zur eigentlichen Herrschaft gelangen, aber es kann doch die andern Volksklassen mit sich ins Verderben reißen, sofern die Armen nicht die Begüterten durch empfangene Liebe und Hilfeleistung lieben gelernt, und im Frieden der Seele, wie ihn Jesus gibt, ein Gut, das sie über den Neid erhebt, und eben damit Ergebung in ihr Geschick gewonnen haben, als von Gott so zu ihrem ewigen Wohl geordnet! Man ist freilich gewohnt, alle Arme dem Proletariat beizuzählen, aber ganz und gar mit Unrecht; selbst nicht alle, die, wie man zu sagen pflegt, nur von der Hand in den Mund leben, sind Proletarier; es giebt unter ihnen Leute, denen man bei einer kommunistischen Erhebung sein Gut und Leben getrost anvertrauen könnte; Armuth im Aeußern und unbefriedigte Gelüste und darum Unzufriedenheit und Neid gegen Andere im Innern, dieses vereint macht erst den Proletarier. Wir kannten vor Jahren einen Tagelöhner, kräftig und gewandt wie Wenige; es war eine Lust zu sehen wie ihm die Arbeit aus den Händen ging und er dabei stets frischen Muthes blieb; am liebsten aber sahen wir ihn, wenn er in der Feierstunde behaglich sich hinlegte, Brod und Krug zur Hand nahm, sein kleiner Sohn sich neben ihn setzte und der Vater ihm ein Stückchen nach dem andern abschchnitt; er reichte es ihm mit sichtbarem Wohlgefallen an den rothen Backen des Knaben und koste mit ihm so frohen Sinnes, als nur ein Vater es kann; Zufriedenheit und Wohlbehagen that sich in seinem ganzen Wesen kund. Dieser war trotz seiner Armuth ebenfalls kein Proletarier. Aber nach Jahren sahen wir in wieder. Jetzt trug er statt der Zwilchkleider einen alten schwarzen Frack und eben solche Hosen, die offenbar nicht auf seinen starken Körperbau angemessen waren; der frische Lebensblick war aus den Augen und das kräftige Roth aus dem Gesichte gewichen, und schon nach der ersten Begrüßung kamen Klagen über diese schwere Zeit, wie es armen Leuten gar hart ergehe und derlei mehr. Der Mann hatte eine Erbschaft erhalten und sich damit anfangs gute Stunden, dann gute Tage

und endlich gute Wochen im Wirthshause gemacht, das Geld war dadurch zur Reize gegangen, und was das Schlimmste war, auch die Arbeitslust war ebenfalls dahin und statt ihrer der Hang zu müßigem Wirthshausleben eingezogen; jetzt erst war er ein Proletarier. Wir müssen den hier hervorgehobenen Unterschied wohl im Auge behalten, denn die Armuth kann keine Menschenmacht von Tausenden im Staate entfernt halten, aber daß sie nicht zum Proletariat herabsinke, das kann mit Gottes Hilfe die vom Geiste Christi geleitete Liebe verhindern. Hier tritt dann der Gegensatz zwischen dem was das Christenthum will, und dem was der Kommunismus verspricht, hervor; dieser verheißt die Hebung aller und jeder Armuth und die vollste Befriedigung der sinnlichen Begierden; das Christenthum dagegen lehrt die Armuth in Geduld und Hoffnung ertragen und die Begierden in den Schranken der göttlichen Gebote halten, jener verheißt das schlechthin Unmögliche und muß, wenn die getäuschte Menge ungeduldig zu fordern beginnt, mit Kugeln antworten, wie es in Paris geschah! Das Christenthum dagegen leistet wie die Erfahrung, von Tausenden beweist, was es bezweckt, sobald sich nur der Mensch ihm hingibt. Kein Zweifel, daß darum die christlichen Vereine für innere Mission alle Beachtung des Staates verdienen; überhaupt war es nie

nöthiger als heutzutage, daß Staat und Kirche sich auf's innigste einigen, um den drohenden Uebeln zu begegnen. Zwar hat die Kirche an und für sich von denselben nichts zu fürchten, sie bestand mitten in den Völkerstürmen, denen das 1000 jährige Rom unterlag, sie war unter denselben die Zuflucht der Bedrängten und ging aus ihnen mit ungebrochener Kraft hervor; sie wird auch die Katastrophe überleben, welche nothwendig eintreten muß, wenn man in Europa nicht endlich bedenkt, was zum Frieden dient! Die Zeit, die dazu gegeben ist, möchte noch kurz sein; ja blickt man auf die Parteiungen im politischen Leben, liest man immer herausfordernder den Ruf: Die Oesterreich, die Preußen, die Republik, die Legitimität, möchte man alle Hoffnung schwinden lassen und sich darein ergeben, daß wir eben unser Geschick vollenden müssen. Aber doch regt sich immer wieder die Hoffnung, daß eine Zeit, die andererseits so groß an Erfindungen ist, nicht die Zeit des Unterganges sein könne. Möge diese Hoffnung nicht täuschen und sich Alles einigen, um da zu helfen, wo es wund und faul ist in unsern gesellschaftlichen Verhältnissen. Die Mittel dazu umfassend nachzuweisen, geht zwar über unser Vermögen, aber wer das Volk aus dem Leben unter ihm kennt, der wird den wundesten Fleck in dem Zustande des Proletariats erkennen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Taschendiebstahl.

Bekanntmachung. Erstatteter Anzeige zufolge ist am gestrigen Nachmittage einem Dienstmädchen eine von grauem, hell- und dunkelblauem Zwirn gehäkelte, mit zwei gelben Ringen versehene Gelbbörse, in welcher sich drei Thalerstücke, vier Zehnneugroschenstücke, drei Fünfeugroschenstücke und etwa 1 Thlr. 2 Gr. in Scheidemünze befunden haben, unter den auf dem Kopplage befindlichen Buden entwendet worden.

Wir bitten daher um unverweilte Mittheilung aller in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig den 8. October 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Falcke, Act.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Die allgemeine deutsche Wechselordnung.

Für den praktischen Geschäftsverkehr erläutert von Dr. jur. Otto Christoph, Rechtsconsulent und Notar. Preis 15 Ngr.

Pianoforte = Unterricht.

Eine junge gebildete Dame, der Musik lebend, wünscht ihre frei bleibenden Stunden, durch Ertheilung von Unterricht auf dem Pianoforte, auszufüllen. Herr Director Vogel der allgemeinen Bürgerschule wird hierüber Auskunft zu ertheilen die Güte haben.

Firmenschreiberei von Dessy, Katharinenstraße 16, Hansens Haus.

Bekanntmachung.

Daß wir wieder mit unsern baumwollenen Hosen- und Schlafrockzeugen auf dem Augustusplaz bei den Bielefelder Leinwandleuten bei Altermanns Wackbude stehen, machen wir Jedermann bekannt.

C. G. Hohlfeuer u. Peter Zwahr
aus Seiffennersdorf bei Herrnhut.

Hiermit meinen geehrten Freunden und Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich auch diese Messe mit einem wohlaffortirten Lager von **Damenschuh**en u. c. in Leipzig bin und mein Stand sich am **Durchgang nach der JohannisKirche**, der Schuhmacherbuden befindet. Um gefällige Beachtung bittet
Heinr. Mortags Wwe. S. F. Otto
aus Weisensfeld.

In Pianoforte-Reparaturen und Stimmen derselben empfiehlt sich **J. A. Braun**, Königsplatz Nr. 3. Man bittet bei Hrn. Kaufmann **Gruner** daselbst die Adressen niederzulegen.



Kräuter = Pomade,

(für deren Erfolg wird garantirt),

welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Dieselbe dient als Hautstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz festsetzt und nicht mehr ausfällt. — Sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nothwendigen Nahrungsstoff, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt das Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6, spätestens 9 Monaten das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der obenbemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück. Der Preis ist pr. Topf 4 Thlr., halbe Töpfe 2 Thlr.

Rothe & Comp. in Eöln und Berlin.
Alleinige Niederlage für Leipzig bei **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Damenhüte und Hauben werden nach neuester Pariser Façon gearbeitet, so wie getragener Fuß façonirt bei **A. Rosenlaub**, Universitätsstraße, silberner Bär, rechts 2. Etage.

Marmorplatten

zu Grabschrifttafeln, so wie fertige Tischplatten sind in allen Farben und Größen zu haben bei

Siller & Einsiedel, Mittelstraße.

Ausverkauf.

Um zu räumen sollen **Grimm**, Straße Nr. 2, 1 Treppe eine Partie **Regensburger Blei- und Nothkiste**,
= do. **Patent- Zündnadelfeuerzeuge**,
= do. **flache Sölyer zu denselben**,
= do. **neue Cigarrenzünder**, **Wiener Salonhölzer** und **Lichtchen** billigt verkauft werden.



Die galvano-electrischen Ketten von J. T. Goldberger

sind ein seit Jahr und Tag tausendfach bewährtes Heilmittel gegen nervöse, rheumatische und gichtische Leiden aller Art, als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmung, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u., und werden in Leipzig auch während der Messe nur allein bei den Herren **Moris Oberländer** (Reichels Garten) und **Otto Rohringer** (Hainstraße Nr. 32) echt und zu den festgestellten Fabrikpreisen (à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr., stärkere à 1 Thlr. 15 Ngr., einfache, schwächste Sorte à 15 Ngr., doppelte, gegen veraltete Uebel anzuwenden, à 2 Thlr.) verkauft.

Diese Goldberger'schen Ketten sind patronisirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und gutgeheißt von den Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten in Preußen und in Baiern; eben so sind sie geprüft und empfohlen von der medicinischen Facultät in Wien und von vielen Hundert renommirten Aerzten aus den verschiedenen Ländern Europa's; es verdient daher dieses berühmte Heilmittel mit vollem Rechte das Vertrauen, welches man ihm schenkt. Eine gedruckte Broschüre mit mehr denn Ein Tausend Attesten von Personen aller Stände wird bei den oben angeführten Herren unentgeltlich ausgegeben.

23. 23. 23. Grimma'sche Str. 23, 1 Tr. 23. 23. 23.

Das fr. vereinigte Kleidermagazin aus Berlin, langjährig durch seine strenge Reellität und Billigkeit bereits Jedermann bekannt, bleibt dennoch seinem ihm vorgenommenen Grundsatz getreu, obgleich

Verdienen ein Hauptwort ist,

und verkauft von heute ab, ohne jemals das Publicum weder durch marktschreierische Annoncen, noch durch herunterwürdigen seiner andern Concurrenten zum Kaufe zu verlocken,

- 1 f. Sack-Paletot oder Burnus von 6 bis 11 Thlr.
- 1 ff. Paletot auf Lama, Drin, Plüsch oder Seide von 7 bis 12 Thlr.
- 1 ff. Tuch- oder Phantasierock auf Seide oder Wolle von 6 bis 13 Thlr.
- 1 ff. Buckskinhose von hiesigem oder niederl. Fabrikat von 2 1/2 bis 4 Thlr.

Pilots, Eschertessen, Duffels, Mäntel, Haus- und Schlafrocke, Westen in großer Auswahl und in bekannter Güte zu den nur möglichst billigsten Preisen. Der kleinste Versuch wird Jedermann von der Wahrheit überzeugen.

Das fr. vereinigte Kleidermagazin aus Berlin von **L. Sommerfeld**,
Grimma'sche Straße Nr. 23, 1 Treppe.

Grimma'sche Str. 23, 1 Treppe.

Grimma'sche Str. 23, 1 Treppe.

Das Detail-Lager von **D. H. Daniel** aus Berlin,

Grimm. Str. 31, 1. Etage, der Löwenapotheke gegenüber,
empfangt heute wiederum eine neue Sendung der neuesten Pariser Gegenstände in

Damenmänteln, Burnus, Herbst-Mantelets, Visites, Mantillen u.

Die Preise sind wie bekannt bei einer reellen und soliden Bedienung auf das Billigste gestellt.

Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Das große Damenmäntel-Magazin Berlins,

Grimma'sche Straße Nr. 5, Nr. 5,

empfiehlt ihr rühmlichst bekanntes Lager der elegantesten Damenmäntel, Burnus, Herbstmäntelchen in allen nur möglichen Stoffen, sind eigends nach Wiener und Pariser Modells angefertigt und werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Nur noch bis Freitag

Pfropfen- und Korksohlen-Lager

von **Henry Bull** in Hamburg

während der Messe Kaufhalle Nr. 6.

Aus eigener Fabrik empfiehlt

Goldborten, Goldpapier,

Umschläge, Kränze, verzierte Briefbogen, Stammbuchblätter, Bilderbogen, Bilderbücher, Visitenkarten, Kränze, Devisen aller Sorten, gepresste Decken zu Cartonagen u. die Kunstanstalt von **F. Fechner** aus Guben.
Lager Grimma'sche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Partie Brünner Hosenstoffe lagert zum Verkauf bei

Strobbach & Rojean,
Reichsstraße Nr. 42.

G. A. Pfautsch aus Halle,

am Johannisbrunnen,

empfiehlt zu dieser Messe seine schon bekannten guten Braunschweiger Speisekuchen, Thorer Mandelkuchen, Halle'sche Pfeffernüsse, Steinpflaster, griechische Mandelnüsse, weißen Zuckerluchen, gebrannte Mandeln, Morfellen, Ingwer, Bonbons, Macaronen und dergl. mehr zu den billigsten Preisen.

Tuchschuhe mit genähten Sohlen in größter Auswahl findet man nur Augustusplatz, vordere Reihe an der Straße.

Auch findet daselbst der Ausverkauf von Herrenmützen von 10 bis 15 Ngr. statt.

H. E. Mühlberg aus Eisenberg

empfehlte auch diese Messe wieder sein complettes Porzellan-Lager eigener Fabrik in **Stieglitzens Hof am Markt**.

Beyer & Co. in Steyermühle b/Nossen

halten auch diese Messe wieder complettes Musterlager ihrer Steingutfabrik bei **Sendewitz & Schneck, Stieglitzens Hof am Markt**.

Klose & Feltzin aus Berlin

haben complettes Musterlager ihrer Fabrikate, als: **wollene und baumwollene Strickgarne, wollene und halbseidene Stöß- und Möbelschnüre u. s. w.**, bei **Sendewitz & Schneck, Stieglitzens Hof am Markt**.

Joseph Friedmann,

**Bijouterie-Fabrikant aus Frankfurt a. M.,
Reichsstr. No. 33 im Dammhirsch.**

242 Louis Aug. Heidsieck 242

aus Bielefeld

empfehlte sein Lager naturgebleichter Leinen in $\frac{3}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ Breite aus reinem Handgespinnst und von anerkannter Güte, $\frac{3}{4}$, $\frac{9}{8}$, $\frac{5}{4}$ weisse und gedruckte Taschentücher, leinene Battisttücher, Tischgedecke, Handtuchdrell und abgepasste Handtücher, Kaffeeservietten, Dessertservietten, fertige Herrenhemden in Weiss und Gedruckt, Manschetten, Halskragen und Vorhemden, Damenhemden in den neuesten Façons zu billigen aber festen Preisen.

242 Zur Messe kl. Fleischergasse No. **21/242**, bei Hrn. Böttcherstr. **Förster**.

Auch ist daselbst wirklich echter Steinhäger Wachholder-Schnaps in bester Güte zu haben.

Geldbörsen, Portemonnaies, Brieftaschen und Gummihosenträger, eigne Fabrikate,

empfehlte

Carl Lichtenstein

aus Frankfurt und Offenbach am Main,
Stand: **Kochs Hof**, von der Reichsstrasse unterm ersten Bogen rechts.

Leinene Herren- und Damenhemden in neuesten Façons, gebleichte leinene Taschentücher, Vorhemden mit und ohne Kragen, Manchetten, Kragen, bunte und weisse Shirtinghemden, sehr schön und billig bei

Ludwig Heidsieck

aus Bielefeld, zur Messe grosse Fleischergasse No. 1.

**B. Burchardt & Söhne,
Wachstuch-, Rouleaux- u. Wol-
len-Fussteppich-Fabrikanten
aus Berlin,**

während der Messe **Katharinenstraße Nr. 22**, im Hofe parterre links, empfehlen alle Sorten **Wachstuche, gemalte Fenster-Rouleaux, wollene und halb-wollene Fußdecken, abgepasste Sophateppeiche und Bettvorleger** im neuesten und feinsten Geschmack en gros und en detail billigst.

Leinene Herrenhemden

von 1 Thlr. an und höher, **Damenhemden** in den neuesten Façons, Unterbeinkleider, bunte und weisse Taschentücher, Kindertaschentücher, Chemisettes, Kragen, Manchetten, **Restertücher**, weisse und bunte Shirtinghemden zu sehr billigen aber festen Preisen bei **Carl Heidsieck**, Leinenfabrikant aus **Bielefeld**, zur Messe kleine Fleischergasse No. 22/241, bei Hrn. Glasermeister **Zschoch**.

Tibets von 10 Ngr. an pr. Elle **Augustusplatz**, vom Café français erste Doppel-Pugmacherreihe.

Billiger Verkauf von Delgemälden
älter und neuerer Meister **Neumarkt Nr. 24**
parterre.
F. Voigt.

Antiques Porcellan und Kaffeebreter sind zu verkaufen **Windmühlenstraße Nr. 42**, Gartengebäude 1 Treppe. Ebenda selbst auch **Gartenmeubles**.

Ein Sopha von Kirschbaum nebst 12 Stühlen und verschiedene Eisensachen sind Umzug wegen zu verkaufen **Königsstr. 18, 1. Et.**

Einen eisernen Ofenkasten, ca. $1\frac{1}{2}$ Elle lang und 1 Elle breit, sucht sofort zu kaufen **F. Metlau, Pohnmanns Hof**.

Zu verkaufen ist eine elegante **Victoria-Chaise** **Pachhofgasse Nr. 2/1103** beim Stellmachermeister **Seinold**.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen steht eine neue, elegante, dauerhaft gebaute Chaise auf Druckfedern nach der neuesten Wiener Façon und 2 gebrauchte 6sitzige gute Wagen bei dem Sattlermeister **Rosenthal**.

Wagenverkauf. Eine gebrauchte vierstizige bedeckte Chaise, eine vierstizige Batarde und ein einspänniger Stuhlswagen, Alles in gutem Stande befindlich, so wie auch eine neue vierstizige bedeckte Fenster-Chaise und eine halbbedeckte sind zu verkaufen bei dem Sattlermeister **Windsch**, kleine Windmühlenstraße Nr. 10.

Zu verkaufen steht eine gebrauchte Halb-Chaise und ein paar gebrauchte Kutschgeschirre, beides in ganz gutem Zustande, **Zeiger Straße Nr. 9** parterre.

Zu verkaufen. Ein neuer Rüstwagen, breitspurig, eiserne Achsen, ist zu verkaufen. Das Nähere beim **Schmied Herrn Luzzi**, Postwagenremise.

Pferdeverkauf. Ein kräftiges, gut gehaltenes Wagenpferd, welches ein- und zweispännig benutzt werden kann, ist zu verkaufen und das Nähere in der **Königsstraße Nr. 23**, 2 Treppen früh von 9 bis 12 Uhr zu erfragen.

Fette Schweine sind zu verkaufen beim **Bäckermeister Schmidt** in **Neuschönefeld**.

Zu verkaufen ist ein starkes fettes Schwein auf dem **Nittergute Guldengossa**.

Nicht zu übersehen.

Zu verkaufen stehen bei dem **Chausseewärter Mangsch** in **Lobstädt** zwei im Zuge gut dressirte Ziegenböcke, an Farbe und Größe gleichmäßig.

Junge Canarienhähne sind zu verkaufen **Friedrichsstraße Nr. 5** im Hofe 1 Treppe.

Eine schlagende **Nachtigall** und mehrere junge **Canarienhähne** sind zu verkaufen am **Frankfurter Thore Nr. 27**.

Ein Flug schöner **Tauben** ist zu verkaufen im **Gute Nr. 59** zu **Gohlis**.

Zu verkaufen sind vier junge **Wachtelhunde** **Ulrichsstraße Nr. 41** im Hofe 2 Treppen.

400 **Prachtorten Georginen** stehen in **Flor** und sind während der Messe vor den Sälen des **Hotel de Pologne** ausgestellt, wo Aufträge darauf angenommen werden. **Schulze** in **Stötteritz**.

Blätter, Tabake

bei **Barthien** so wie im Einzelnen empfiehlt in allen Gattungen **W. Thümmler** in **Leipzig**.

Echt chinesischer Thee

in Stanioldosen à 1/2 Pfund und ausgewogen in allen feinen und mittlern Qualitäten zu den billigsten Preisen bei
Kretschmann & Bretschel, Katharinenstraße Nr. 18.

Carl Gottschalch,

Brühl Nr. 37,

empfehlte **Cigarren La Maria** Nr. 32, 25 Stk. pr. 10 Rgr., pr. mille 12 Thlr.
- **Carbaja** = 142, 25 = = 9 = = = 11 =

in guter abgelagerter Waare.

= Bremer Cigarren-Offerte. =

Der Restbestand des Cigarrenlagers dieser Messe, sollen, um zu räumen, zum Fabrikpreis noch abgegeben werden La Esperanza, Regalia, La fama, Cabanas-Cigarren, 1000 Stk. 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Favorita Ancostura 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, imp. Ugues 13 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$, Naturales in Bastkörbchen 16 $\frac{1}{2}$, echte Land-Havanna zu 17 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$. Als Probe 100 Stück zum 1000-Preise bei

Wohlgemuth, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 17.

Cigarren-Lager.

Echt importirte, Bremer und Hamburger, empfiehlt in großer Auswahl und abgelagerter Waare

Robert Schreckenberger, Halle'sche Straße Nr. 15.

Flachs und Berg

verkauft in Partien und einzelnen Centnern billigst
Robert Schreckenberger, Halle'sche Straße Nr. 15.

Malzstrup à Glas 15 und 25 Pf. empfiehlt
W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Düsseldorfer Senf

in 1/2, 1/4 und 1/8 Anker für 3, 1 1/2 und 3/4 Thlr. empfiehlt
C. G. Volster, Markt Nr. 15.

Diesjährige russische Zuckererbsen
feinster Qualität empfangen

Nivinus & Heinichen.

Den ersten neuen

Astrachaner Caviar

erhielt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Holstein. Austern

treffen heute wieder ein und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Von großkörn. Astrach. Caviar,
Hamburger do.

erhielt neue Sendung und verkauft billigst
A. C. Ferrari,
Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

= Kieler Sprotten =

erhielt wieder frisch und empfiehlt pr. Pfd. 7 Rgr.
C. G. Volster, Markt Nr. 15.

Lüneb. und Elbinger Neunaugen

empfehlte J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Kieler Sprotten,

Zeltower Rübchen,

marin. Aal und Neunaugen
empfehlte Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Tyroler Rosmarin-Nepfel

erhielt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Heute Mittwoch Jungbier

Preußergäßchen Nr. 13.

Heute so wie alle Mittwoch ist das Engelsdorfer Jungbier zu haben, à Kanne 6 Pf., Johannisgasse Nr. 28.

G i n f a u f.

Horn aller Art, als: Rindschube, Pferdehufe, Hörner, Hornabfälle und Hornspähne, Filzabfälle, Rauchwaarenabfälle, schafwollene Sadern, Haare aller Art, kauft fortwährend gegen baare Zahlung die chemische Fabrik in Dehnitz bei Wurzen und C. G. Sändig in Leipzig.

Schriftliche Offerten werden franco erbeten.

Juwelen, Perlen, Gold, Silber und Antiquitäten werden von mir zu reellen Wertpreisen gekauft.

S. A. Hamburger aus Nordhausen,

sonst Gebr. Cossmann,
Brühl, Krafts Hof Nr. 64, 1 Treppe.

Vertausch.

Gegen ein 60 Acker starkes Landgut bei Suppa-Dahlen wird in Leipzig oder Umgegend ein Haus zu tauschen gesucht.

Das Nähere ist zu erfahren durch den Agent J. W. Friederici in Döbeln.

Weinflaschen werden gekauft

Salomonstraße Nr. 13.

Zu kaufen gesucht

wird ein eleganter, bequemer, vierfüßiger Jaloussienwagen mit sächsischer Spur, der nicht zu schwer und nicht zu sehr gebraucht ist. Adresse, kurze Bezeichnung des Wagens und Angabe des Preises wolle man bei Herrn J. F. Bress & Co. niederlegen.

Weinfässer werden zu kaufen gesucht von allen Größen Hainstraße, im goldenen Anker, beim Böttchermeister Schunke.

100 bis 200 Thlr. suche ich gegen vorzügliche Hypothek.
Wilh. Stelzner, Ritterstraße Nr. 36, 3 Tr.

300 Thlr. suche ich auf ein Haus und Garten mit 63 St.-E. und 500 Thlr. Ver.-Casse zur ersten und alleinigen Hypothek.
Wilh. Stelzner, Ritterstr. Nr. 36, 3 Tr.

4000 Thlr. sind zu Ostern 1851 zu verleihen und das Nähere ohne Unterhändler täglich von 11—12 Uhr zu erfragen bei
Prof. Robbe.

8—10,000 Thlr. sind auf Hypothek auszuleihen.
Adv. Dr. Andriessky, Reichsstraße Nr. 44.

Conditorgehilfen-Gesuch.

Ein mit guten Attesten versehenes und in seinem Fach hinlänglich erfahrener Conditorgehilfe findet auf längere Zeit Arbeit bei
J. F. Stegmann in Halle.

Ein Kutscher, der als solcher schon gedient haben muß, findet, wenn er Zeugnisse seiner Ehrlichkeit und Brauchbarkeit besitzt, sofort Anstellung auf dem Rittergut Seegeritz bei Taucha.

Lehrlingsgesuch.

Gleich zum Antritt wird ein Lehrling gesucht, welcher die Schuhmacherprofession erlernen will. Näheres kleine Fleischergasse 29, 3 Treppen vorn heraus. **Schuhmachermstr. Hennicker.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling in einem Manufacturwaarengeschäft hier am Plage, und werden Anmeldungen angenommen in der Reichstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Gesuch.

Von ein Paar jungen Leuten wird ein Kind in die Ziehe gesucht, welches gestillt werden kann. Näheres bei Mad. **Flug**, Hebamme, große Fleischergasse Nr. 13.

Gesucht wird ein ordentliches und thätiges Mädchen zu leichter Handarbeit Münzgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Gesuch. Krankheitsverhältnisse halber wird sogleich zum Antritt ein ordentliches starkes in der Küche nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen gesucht, zu erfragen Reichels Garten, Colonnadenstr. 14.

Zum 1. Novbr. wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen, 16—17 Jahr alt, gesucht Salomonstr. 6, 3 Tr. links.

Eingetretener Krankheit halber wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht Reudnitzer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird als „Aufwartung“ eine gut empfohlene Frauenperson, in der Nähe der Tauchaer Straße wohnhaft, Tauchaer Straße Nr. 10B parterre bei **Dörffel**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein schnelles und reinliches Stubenmädchen. Mit guten Attesten zu melden Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Gesucht wird von einer einzelnen Frau ein Mädchen in Schlafstelle oder in Dienst, das ehrlich und reinlich ist, sogleich oder zum 1. Nov. Tauchaer Straße Nr. 5, Hintergebäude 2 Tr.

Ein junges Mädchen, in jeder Art Puß geübt, kann sogleich auf die Dauer engagirt werden. Näheres bei Madame **Ludwig**, Markt, 2. Budenreihe rechts.

Eine geübte Schneiderin kann dauernde Beschäftigung finden. Näheres Theatergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes und treues Mädchen beim Gärtner in Löhrs Garten.

Eine Kindermuhme oder zuverlässiges Mädchen, welches sich dazu paßt, wird zum 1. Novbr. gesucht Mühlgaße 12, 2 Treppen.

Gesucht wird bis zum 15. October ein reinliches, fleißiges und ordnungsliebendes Dienstmädchen. Näheres im Hotel de Prusse.

Gesucht wird ein Mädchen bei Kinder bis 15. d. M. oder 1. Nov. gr. Fleischergasse Nr. 25, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht. Zu erfragen Marienstraße Nr. 221, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Dienstmädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit gewohnt ist, kann sogleich antreten. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 48 rechts parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen Hospitalstraße Nr. 9.

Zu mieten gesucht wird sogleich ein reinliches Dienstmädchen kleine Fleischergasse Nr. 6, 3. Etage vorn.

Gesucht wird zum 1. Novbr. von einer Familie auf dem Lande in der Nähe Leipzigs ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen morgen von 9 bis 11 Uhr Brühl Nr. 45.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 15—16 Jahren in Neuschönfeld Nr. 72.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht Reichels Garten, Colonnaden Nr. 7, und kann sofort den Dienst antreten.

Ein Mädchen in den 20er Jahren, welches kochen kann und der übrigen Hausarbeit sich unterzieht, wird von jetzt an oder bis zum 1. November in Dienst gesucht. Haben sich zu melden mit Attest Rosplatz Nr. 9, Vordergebäude, 1 Treppe.

Ein Kindermädchen wird gesucht gleich zum Antritt Frankfurter Straße Nr. 21, 1 Treppe.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Gerbergasse 16 im Gewölbe zu erfragen.

Ein junger gebildeter Kaufmann, der viele Jahre hindurch in Frankreich gearbeitet hat, wünscht in einem Handlungs Hause als französischer Correspondent oder als Reisender für Deutschland und Frankreich beschäftigt zu werden. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Reflectirende werden gebeten ihre Adressen franco in Leipzig bei **J. F. Osterland** abzugeben.

Ein kräftiger Bursche sucht ein baldiges Unterkommen als Laufbursche Reichstraße Nr. 9, Hof 2 Treppen rechts.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher 6 Jahre in einer Apotheke gedient und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht hier einen solchen Posten in einer Apotheke oder bei einer Herrschaft als Bedienter. Adressen sind abzugeben Rosplatz, goldne Bregel bei Herrn **Geißler**.

Ein junger Mann, der in einem der ersten Engros-Geschäfte Königsbergs in Preußen mehrere Jahre gearbeitet hat, sucht von gleich ab ein Engagement. Näheres Reichstraße Nr. 16, 2 Treppen auf dem Hofe bei **Kunze**.

Dienstgesuch.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Verhältnisse halber bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Köchin. Näheres Querstraße Nr. 9 parterre.

Ein gebildetes Mädchen, das gut rechnen und schreiben kann und schon hier in Verkaufsgeschäft gewesen ist, sucht bald wieder eine Stelle. Zu erfragen Brühl Nr. 61, 2 Treppen bei **A. Schmidt**.

Gesuch. Ein gewandtes Schank- oder Ladenmädchen, nicht von hier, im Plätten, Weißnähen und andern weiblichen Arbeiten geübt, sucht ein Unterkommen, sei es hier oder auswärts. Zu erfragen Fleischergasse Nr. 3 bei Frau verw. **Schmidt**.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen sucht einen Dienst für alle häusliche Arbeiten. Näheres bei ihrer gegenwärtigen Herrschaft, Theaterplatz Nr. 2, 2 Treppen.

Ein mittleres Familienlogis

von 2 Stuben mit Zubehör in der Stadt oder innern Vorstadt wird sofort oder innerhalb 14 Tagen bis 3 Wochen zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet man sich Neumarkt Nr. 31 im Gewölbe.

Ein freundliches Logis im Preise von 70—110 Thaler wird außerhalb der inneren Stadt, am liebsten in der Petersvorstadt, von einer stillen Familie zu mieten gesucht. Adressen sind unter C. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird ein Logis, gleich zu beziehen, in Marien-, Grimma'schen oder äußeren Peters-Vorstadt, wo möglich parterre, welches zwei Stuben und Zubehör haben muß, oder 1 Treppe, welches ein helles Behältniß zum Arbeiten parterre hat. Adressen nebst Preisangabe bittet man in der Postamentirbude bei Madame **Schulze**, Hohmanns Hof, niederzulegen.

Logis-Gesuch. In der innern oder äußeren Vorstadt in angenehmer Lage wird ein Logis von 2 Zimmern nebst Zubehör von einem sich zahlenden Abmiether baldmöglichst gesucht. Adressen bittet man an Herrn **Quellmalz**, Barfußgäßchen abzugeben.

Gesucht wird bis zum 1. Novbr. d. J. ein Familienlogis im Preise bis 60 Thlr., innere Stadt oder Reichels Garten. Hierauf reflectirende Vermietter werden gebeten, ihre Adresse Halle'sche Straße Nr. 6 bei Herrn Kaufmann **Schmidt** (Firma **Hammer Schmidt**) abzugeben.

Ein Familienlogis im Preise von 40 bis 60 Thlr. wird wegen eingetretener Verhältnisse noch sofort gesucht. Adressen nebst Angabe des Preises, des Gelasses u. s. f. bittet man bei Herrn **Bomitz** (Gewandgäßchen Nr. 5) gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird zu Weihnachten von einem jungen Ehepaare ein Logis von 2 oder 3 Stuben nebst Kammern, am liebsten in der Schützen-, Dresdner oder Petersvorstadt, auch Reimers, Reichels oder Lehmanns Garten. Adressen bittet man unter M. M. M. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine trockne und helle Niederlage in der Grimmer Vorstadt wird zu miethen gesucht von

Friedrich Brandstetter, Grimm. Str. Nr. 19.

Gesucht wird zum 1. November bei einer anständigen Familie eine Stube mit Kammer, ohne Meubles, im Preise von 16 bis 18 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Frankfurter Str. Nr. 1, im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Rige**.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 36—40 Thlr. jährlich wird zu miethen gesucht. Am liebsten Dresdner Vorstadt auch Grenz- oder Leipziger Straße. Adressen hat die Güte Herr **Kullmann** (Hohmanns Hof im Gewölbe) anzunehmen.

Weservermietung.

Katharinenstraße Nr. 5 sind für die nächsten Messen ein kleines Gewölbe und eine große trockene Niederlage zu vermieten und das Nähere darüber beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Ein Hausstand

in bester Messtage ist von nächster Ostermesse an billig zu vermieten. Das Nähere bei **J. S. Apitzsch**, Petersstraße 28.

Als Waarenlager

ist für nächste Neujahr- und darauf folgende Messen eine erste Etage in bester Messtage billig zu vermieten. Das Nähere ertheilt **J. S. Apitzsch**, Petersstraße Nr. 28.

Gewölbe-Vermietung.

Zwei Gewölbe im Innern von **Kochs Hof** sind zu vermieten durch den Hausmann **Ulbrecht**.

Weservermietung. Im Brühl zwischen der Katharinen- und Hainstraße ist eine erste Etage, bestehend aus 2 großen Stuben und 3 Nebenbehältnissen, für die folgenden Messen als Verkauflocal zu vermieten. Zu erfragen Sporengäßchen Nr. 5 parterre.

Vermietung. Eine Familienwohnung in einem Hause der innern Stadt von 7 Zimmern, von denen 4 die Aussicht auf die Promenade haben, ist für Ostern l. J. zu vermieten durch den Apotheker **Martens**.

Die erste Etage im **Seberschen** Hause Nr. 34 am Neumarkt ist sofort zu vermieten durch **Dr. Prase**.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei ledige Herren, vorn heraus 1 Treppe hoch, und sogleich zu beziehen. Mittelstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch links zu erfragen.

Ein Parterrelocal am Kopfplatz neben der Königsstraße, welches bisher von einer Buchhandlung innegehabt wird, ist für Ostern 1851 zu vermieten und zu erfragen in Nr. 13 daselbst beim **Hausmann Curth**.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundliches Gewölbe in der innern Stadt mit vollständiger Einrichtung zu einem Materialwaaren-Geschäft nebst Niederlage, Boden und großem Keller. Auch kann das Waarenlager des Geschäftes, welches bis hierher mit dem besten Erfolge darin betrieben worden, ganz oder theilweis mit übernommen werden und sollen dabei wie überhaupt die möglichst günstigen Bedingungen gestellt werden.

Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein Familienlogis. Näheres Schützenstraße Nr. 18, beim Hausmann.

Zu vermieten und zum 1. November zu beziehen ist eine gut meublirte Stube nebst Alkoven, meßfrei, Halle'sches Gäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten 1 Logis von 2 Stuben, 2 Kammern etc., 4 Treppen, Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundlich meublirte Stube bei **H. Apling**, Barfußmühle.

Zu vermieten ist eine Stube und sogleich zu beziehen Schulgasse Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube an solide Herren K. Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit freundlicher Aussicht, gleich am Dresdner Thor, Grenzstraße Nr. 62D, 2 Treppen.

Zu vermieten sind von jetzt an 2 große Niederlagen, 1 gr. Parterrestube nebst Alkoven. Gr. Fleischerg. 6 im Glasgewölbe.

Eisenbahnstraße Nr. 2C ist eine meublirte Parterrestube zu vermieten.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei ledige Herren, mit oder ohne Meubles, Berberstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an einen einzelnen Herrn (meßfrei) mit schöner Aussicht und billig. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 18a, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine schöne Stube, anständig meublirt, große Fleischergasse Nr. 11, 2 Tr. vorn heraus.

Ein kleines, sogleich beziehbares Familienlogis ist zu vermieten Hospitalstraße Nr. 9.

Zu beziehen sind sofort 2 gut meublirte Zimmer nebst Schlafgemach Quersstraße Nr. 21A, 2. Etage.

Zu beziehen ist sofort 1 gut meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach Quersstraße Nr. 21A, 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines Logis Alexanderstraße Nr. 1.

Eine heizbare Stube ist als Schlafstelle an solide Herren zu vermieten Königsplatz Nr. 18, im Hofe eine Treppe rechts.

Gebrüder Meisters kolossales Rundgemälde

des schönsten Punktes des Mittelrheins, belebt durch den Rheinübergang der Franzosen im Jahre 1797, ist in der großen Rotunde vor dem Petersthore aufgestellt. Preis 7 1/2 Ngr., Duzend- und 1/2 Duzend-Billetts sind an der Casse zu 2 resp. 1 Thlr. zu haben. Kinder und Dienstboten zahlen 4 Ngr. **C. Vorster.**

Vor dem Petersthore neben dem großen Rundgemälde wird das

Diorama,

nach der Natur gemalt von **Nicolas Meister**, jeden Tag punct 5 Uhr Abends eröffnet und in ununterbrochener Reihenfolge bis 10 Uhr Abends gezeigt. Preise der Plätze: I. Rang 10 Ngr., II. 6 Ngr. Kinder bezahlen die Hälfte. **Vorster & Comp.**

Vierte Woche.

Mit grossem Beifall aufgenommen in der **Buchhändler-Börse.**

Cassidy's amerikanisches bewegliches Riesen-Cyclorama

der **Mississippi- und Ohio-Flüsse.**

Eine Reise von Pittsburg bis New-Orleans. 2300 Meilen amerikanischer Scenerie, gemalt auf 27,000 □ Fuß Leinen.

Jeden Tag 2 Vorstellungen.
Cassenöffnung Nachm. 2 1/2 Uhr, Anfang 3 Uhr, Ende 4 1/2 Uhr.
6 1/2 " " 7 1/2 " " 9 "
Entrée I. Platz 15 Ngr., II. Platz 10 Ngr., III. Platz 7 1/2 Ngr.
Das Nähere enthält das beschreibende Handbuch.

Leipziger Tageblatt.

N^o 282.

Zweite Beilage **Mittwoch** den 9. October.

1850.

Universitäts-Heißenbahn neben dem Theater.

Heute **Mittwoch**

Große Vorstellung

der

indischen und chinesischen Magie

von

Professor Herrmann,

in drei Abtheilungen.

Das Nähere besagen die Programme.

Morgen Donnerstag keine Vorstellung, da ich noch Vorstellungen im Königsstädtischen Theater in Berlin zu geben habe.

Vor dem Petersthore links die erste Bude

Henry Dessorts

Panorama, Pleorama und bewegliches Cyclorama,

worüber die Zettel das Nähere besagen, ist täglich von früh 8 bis 10 Uhr Abends, von 5 Uhr ab bei brillanter Beleuchtung geöffnet.

Niederländisches Theater

von **Elleberg & Marchand,**
vis à vis der großen Menagerie.

Heute **Mittwoch** den 9. October 2 große Vorstellungen. Anfang 5 $\frac{1}{2}$ Uhr und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Es zeichnet sich besonders aus: Ein Sturm auf dem Ocean oder Abenteuer während einer Reise nach Californien; die Automaten auf dem Schwungseil; das Riesenhaupt; kunst- und lehrreiche Darstellungen aus der Urwelt; die Wunderwerke der antiken und modernen Baukunst und Chromatropen. Preise der Plätze: 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., Gallerie 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Elleberg & Marchand.



In der großen
königl. niederländischen Menagerie,
verbunden mit einem großen
indischen Riesen-Elephanten,

sind täglich um 4 Uhr und 7 Uhr große außerordentliche Vorstellungen, so wie die Hauptfütterung sämtlicher Raubthiere statt.
Die Menagerie ist täglich bis den 22. d. M. von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Auch mache ich hiermit die Herren Vorsteher und Lehrer von Schulen, welche geneigt wären, mit ihren Schülern die Menagerie zu besuchen, aufmerksam, daß beim Besuche ganzer Schulen eine Ermäßigung des Entree's stattfindet und nehme Bestellungen an der Kasse entgegen.
G. Kreuzberg.

Rappo's Théâtre académique

in der neuerbauten Arena auf dem Rossplatz.

Mittwoch den 9. October und die folgenden Tage der Woche 2 große Vorstellungen, jede in 2 Abtheilungen. 1. Abth.: Die mit so vielem Beifall aufgenommene **Olla potrida**, oder hier, dort, oben, unten und in der Luft, mit vielen neuen überraschenden Abwechslungen. 2. Abth.: **Atelier lebender Bilder mit durchgehends ganz neuem Programm**, dargestellt von 30 Personen, Damen und Herren. Anfang der 1. Vorstellung 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, der 2. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Preise der Plätze, so wie das nähere Programm enthalten die Anschlag- und Austragezettel.
Zur größern Bequemlichkeit des resp. Publicums sind Billets zu den Vorstellungen schon vorher von Morgens 11 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, von 2 Uhr bis Anfang der Vorstellungen an der Casse der Arena zu haben. **Charles & François Rappo,**
Direction.



Schützenhaus.

Heute **Abend Concert**, wobei à la carte gespeist wird.

C. Hoffmann.



Concert

in der Restauration zur goldnen Gule,
Brühl Nr. 75 im Sintergebäude,
von der Sängers-Familie

Schättinger,

heute **Mittwoch**,
wozu Herren und Damen ergebenst eingeladen sind.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Morgen in Weils Kaffeegarten.



Baierscher Biertunnel

von
Gust. Ackermann,

Hainstraße, gr. Joachimsthal Nr. 5.

Heute Abendunterhaltung

von der Tyroler Sängersfamilie **Illiam**,
wobei ein 5 Eimer-Faß echt bairertheer
Bier angezapft wird.



Schützenhaus.

Heute Mittwoch VII. Extra-Concert

im grossen Saale, gegeben von dem Musikchor des Director **J. Lopitzsch**

[**Programm.** Deutscher Marsch von Wallerstein. I. Abtheil. 1) Ouverture z. O. der Liebesbrunnen von Balfe; 2) Introduction a. d. O. der Templer und die Jüdin von Marschner; 3) Rosenthal-Walzer von Lumbye; 4) Ouverture zu Egmont von Beethoven; 5) Finale a. d. O. Martha von Flotow; 6) Beduinen-Galopp von Lumbye. II. Abtheil. 7) Ouverture z. O. die Stimme von Portici von Auber; 8) Divertissement für die Clarinette; 9) Sophien-Polka von Lumbye; 10) „**Chaos**“, Potpourri von Lopitzsch.

Anfang **präcis** 7 Uhr.

Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Damen haben freien Eintritt.

Hôtel de Pologne.

Während der Messe wird in den **obern Sälen** bei Concertmusik **Mittags** und **Abends à la carte** gespeist; die **table d'hôte** beginnt **präcis 1 Uhr**.

Auch ist während der Messe der Tunnel geöffnet.

Leipzig.

Grossberger & Kühl.

HOTEL DE SAXE.

Heute Abendunterhaltung von den Geschwistern **Drechsler**. Das **Nürnberger Bier à Löpschen** 15 Pf. ist ausgezeichnet. **W. Koesiger**.

Englische Arena, Rossplatz, den beiden Carouffels gegenüber.

Heute italienische Nacht und großes ununterbrochenes Concert.

Kellner.

Die Restauration zur goldenen Gule,

Brühl Nr. 75 im Hintergebäude am Plauenschen Platz, 1. Etage, ladet zu dem heute Abend stattfindenden Concert zu Hasenbraten, Karpfen polnisch und andern warmen und kalten Speisen, so wie zu einem Löpschen guten bairischen und Lagerbier ergebenst ein.

Weil's Kaffeegarten.



Heute Mittwoch den 9. Oct. **humoristische Gesangvorträge**, wobei die beliebtesten Scenen im Costüm vorgetragen werden. Es bittet um zahlreichen Besuch **J. Frey**.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Morgen Donnerstag große Funkenburg.

TIVOLI Concert u. Tanzmusik.

Heute Mittwoch

Anfang 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bei der starkbesetzten Tanzmusik kommen folgende neue Tänze zur Aufführung: **Glück in der Ferne**, Walzer v. Mildmay, **Emser Kränchen-Polka** und **Stuart-Galopp** von Kiegl, **Clara-Polka** v. Hamm und **Erholungs-Polka** v. Baumgärtel. Das Musikchor von **Dr. Wend**.

Hôtel de Saxe.

Heute Mittwoch Abend großes Concert von den Geschwistern **Drechsler** aus Halle. Anfang 7 Uhr. Entrée nach Belieben.

Café Fiedler.

Morgen Donnerstag Nachmittag Concert der Geschwister **Drechsler** aus Halle. Abends im goldenen Ring bei **F. Rühndorf**.

Nächsten Sonntag den 13. October und folgende Tage wird in **Dürrenberg das Brunnenfest** gefeiert.

Heute Abend

Ox-tail-Soup

in der **Weinstube**
von

Hermann Hallberg,

Hainstraße Nr. 16, der Tuchhalle gegenüber.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41.

Heute Abend Karpfen polnisch, in Rothwein gefotten, Lerchen etc. **Echt Nürnberger** und Lagerbier, beides im Monat März gebräut. Es ladet ergebenst ein **C. A. Mey**.

Heute Abend **Kartoffel-Puffer**

im Wintergarten bei **J. Bickert**.

Heute **Schlachtfest** bei **J. S. Schildhauer**, Windmühlenstraße Nr. 19.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Gottlieb Apitzsch**, Königsplatz, Fortuna.

Morgen Donnerstag den 10. October ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Carl Sorge**.

Heute Abend ladet zu Karpfen, polnisch, und Rebhühnern mit Weinkraut ergebenst ein **Witwe Landmann**, Brühl, Stadt Eöln.

Heute früh ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein **Frieder. verw. Adermann**, Petersstraße Nr. 37/28.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ladet zum **Speckfuchen** ergebenst ein **Carl Pauck**, Poststraße Nr. 7.

Wohl auf ihr deutschen Brüder

zu einem edlen Glas Pfälzer Rheinwein!

Ergebenste Einladung. Unterzeichneter hat von dem Weinbergbesitzer **J. N. Kempf Sand** aus Neustadt a/Sa. ein bedeutendes Lager von selbstgezogenem Pfälzer Rheinwein bester Qualität zum billigsten Preise in Commission erhalten, als: 1846r rothen Jungfernstieg à Flasche 15 Ngr., 13 Fl. 4 1/2 Thlr., à Eimer 26 Thlr., 1846r Traminer . . . à = 12 = 13 = 4 = à = 24 = 1846r Riesling . . . à = 10 = 13 = 3 2/5 = à = 22 =

Alle Weinliebhaber werden daher ersucht, sich bei einer schönen Abendunterhaltung von der Güte dieser Weine zu überzeugen, da Proben davon während der Messe weggegeben werden. **J. S. Schneider**, Restaurateur, Kofplatz im schwarzen Kof Nr. 12.

Sylvana. Freitag den 11. October Abendunterhaltung und Ball. Alle früher ausgegebenen Billets sind diesmal noch gültig. **D. B.**

Restauration von Fr. Klöpsch, Nicolaistrasse Nr. 11.

Heute Abend gekochten Schinken mit Klößen u., wobei ich ein ausgezeichnetes bairisches und sächsisches Lagerbier, das beliebte Berliner Fosty- oder Gesundheitsbier und gute und billige Weine empfehle, und dazu freundlichst einlade. **Der Obige.**

Die Restauration von G. Dür, Burgstraße, empfiehlt einen guten und billigen Mittagstisch, so wie Dresdner Feldschlößchen-Märzlagerebier.

Verloren wurde Sonntag früh ein seidenes Taschentuch, roth mit schwarz und gelbem Muster, O. L. gezeichnet; abzugeben gegen 10 Ngr. Belohnung blaue Rüge Nr. 13, parterre rechts.

Verloren wurde von der Schloßgasse bis Thomaskirchhof ein Portemonnaie mit 6 Thlr. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben weiße Taube im Hofe bei Wwe. Hennig.

Verloren wurden am 8. d. M. auf dem Thomaskirchhof ein Bund kleine Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Reichsstraße Nr. 50 bei Arndt.

Verloren wurde in der Nähe der kleinen Funkenburg 1 grünes Portemonnaie mit zwei Thalern und einigen Groschen Geld und zwei kleine Schlüssel. Gegen angemessene Belohnung abzugeben auf dem Comptoir von **Friedrich Reichardt.**

In der Conditorei des Herrn **Oppenrieder** in der Grimmaschen Straße ist ein schwarzseidener Regenschirm mit Messinggestelle gegen einen andern schwarzseidenen vertauscht worden und bittet, ihn daselbst gefälligst umzutauschen.

Ein Paquet mit Adresse Hrn. Moritz Oberdorfer in Fürth, enthaltend gestickte Chemisets und Manchetten und 2 Stück gestreifte Mouffelines, ist verloren gegangen. Man bittet den Finder solches gegen Belohnung Reichsstraße Nr. 45, 1. Etage abzugeben.

Zwei Thaler Belohnung dem Finder einer verloren gegangenen braunen Brieftasche (mit Inhalt nur dem Eigenthümer von Werth) bei Rückgabe an die Kunsthandlung von **Del Vecchio**, Markt Nr. 9.

Ein 5 Monate alter gelbbrauner engl. Wasserhund (besonders kenntlich durch weißgefleckte Vorderhufe), auf den Namen Berry hörend, hat sich vom Hause entfernt. Wer ihn Querstr. 27 A, 2 Treppen bringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Abhanden gekommen ist ein schwarzer mit braunen Flecken gezeichneter Wachtelhund. Wer denselben nach Reudnitz kurze Gasse Nr. 117B zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Entflohen ist ein ganz gelber Canarienvogel. Der ehrliche Zurückbringer erhält eine angemessene Belohnung Hospitalstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Herrmann Böhme von hier ist aus unsern Diensten entlassen.

Die merkant.-industr. Anstalt der Centralhalle.

Auf die Recension Nr. 3 meiner Messchauung habe ich dem geehrten Referenten im gestrigen Tageblatte zu erwidern, daß ich wirklich vier, nicht zwei Seelöwen zeige, 2 junge und 2 alte, worunter einer so dressirt, daß ich kühn behaupten kann, ein solches Thier mit solcher Dressur ist in Deutschland noch nie gezeigt worden, ein anderes ist wegen seiner noch nie gesehenen Größe bemerkenswerth. Nächstdem kann ich mein Wisam-Schwein, mein Armadill, Crocodill, verschiedene Affen, Vögel und Muscheln als höchst sehenswerthe Gegenstände empfehlen und lade ein geehrtes Publicum und alle Naturforscher zur gefälligen Ansicht ein.

J. Worell, gegenüber den Herren Rappo.

NB. Die übrigen Thiere außer den Seelöwen sind zu verkaufen.

Anzeige. Wer sich von der Güte der echten 1846er Pfälzer Rheinweine überzeugen will, der bemühe sich Kofplatz Nr. 12, parterre.

Mehrere hier anwesende Messfremde.

Anfrage.

Vor einigen Monaten wurde durch das Tageblatt ein Apparat mit Räucherungsmaterial angekündigt; hat vielleicht Jemand Versuche damit angestellt und denselben für practisch gefunden, so bittet man es durch dieses Blatt bekannt zu machen oder unter der versiegelten Adresse W. N. in der Expedition des Tageblattes niederzulegen.

An M.

Danke für wiederholt freundliche Blicke! Kann ich nun jetzt unter bekannter Adresse nähere Nachricht in Empfang nehmen?

Für die beiden seelenvollen Blicke in Zeit von einer Stunde — Montag früh — danke ich von Herzen. — Sprechen diese schönen Augen Wahrheit, dann giebt es noch eine Zukunft für uns. —

Der Frau Adv. **Simon** gratuliren zu ihrem 40. Geburtstage ihre Freunde **G. J. und J. S.**

Im Namen einer hartbedrängten Familie wendet sich Unterzeichneter bittend an das Mitleid edler Menschenfreunde.

Johann August Fäßler, Einwohner zu Gohlis, hat nämlich am 27. September auf dem Magdeburger Bahnhofe zu Leipzig mitten in seinem Berufe plötzlich den Tod gefunden, indem er von zwei zusammenstoßenden Wagen zerquetscht wurde.

Als Tagelöhner gehörte er nun nicht zur Classe derer, die von Seiten der Direction auf Unterstützung für die Nachgelassenen rechnen dürfen.

Und doch trauert um ihn, den plötzlich Entlassenen, eine trostlose Witwe mit fünf unverorgten Waisen, wovon das Älteste erst 8 Jahre ist. Ohne fremde Hülfe ist die Mutter nicht im Stande ihre Kinder zu versorgen, dazu steht der Winter vor der Thür und sie selbst, die Tiefbetrübt, sieht mit Nächstem ihrer sechsten Entbindung entgegen.

Schon wird in Gohlis selbst für diese arme Familie gesammelt. Aber gewiß auch in Leipzig darf gegenwärtige Bitte auf Eingang hoffen, und es finden sich barmherzige Seelen, die des Spruches eingedenk sind: „ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die Witwen und Waisen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten.“

Gott kröne jeden freundlichen Geber mit dem reichsten Himmelssegne.

Eutrigsch, den 30. Sept. 1850, am Begräbnistage Fäßlers.

M. Chr. Fr. Kunad, Pastor.

Zur Annahme milder Beiträge für obigen Zweck sind bereit:

Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. Nr. 18.

Joh. Dav. Förster & Co., Serbergasse Nr. 52.

Gustav Kus, Grimm. Straße Nr. 16, Mauricianum.

Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße Nr. 4.

B e a c h t u n g !

Wer sich irgend ein Vergnügen verschaffen will, der gehe **morgen Donnerstag** den 10. d. Mts. nach dem **Odeon**, wo man einen sehr genussreichen Abend für 5 Rgr. haben kann.
Dies zur Nachricht den Fremden, die es nicht wissen.

Ein Fremder.

Hertzlichen, innigen Dank allen Denen, welche mir bei der am 6. hujus stattgefundenen Feuergefahr so hülfreich beistanden. — Zugleich bitte ich aber recht dringend die etwa noch in fremden Händen befindlichen, mir zugehörigen Effecten baldigst zu remittiren und meiner Dankbarkeit dafür gewärtig zu sein.

B. Littmann, Secr. u. Cass. am Stadttheater.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Julius Langhammer.
Emma Greifeld.

Leipzig den 7. October 1850.

Heute wurden wir getraut.
Landger.-Act. **C. C. Günther.**
Therese Emilie Günther, geb. Gahn.
Connewitz den 5. October 1850.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung erlauben sich allen Freunden und Gönnern nur hierdurch anzuzeigen
Friedrich Abel.

Friederike Abel, geb. Kleinschmidt.
Connewitz und Weiskensfeld den 8. Octbr. 1850.

Heute früh 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Henriette** geb. **Seinig** von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 8. October 1850.

H. W. Blüher.

Mit dem fallenden Laube entfloß heute früh in der achten Stunde das theure Leben meines geliebten Sohnes **Jugo Theodor**. Zwei entsetzte treue Brüder ahnen noch nicht den schmerzlichen Verlust des an Körper und Geist so kräftigen und vertrauenden Schwestern blicken mit mir thranenschwer **Im nach.**

Zeichen der äußeren Trauer werden mir vermeiden. Lieben Freunden und Bekannten widmet diese Trauerkunde mit der Bitte, unsern Schmerz durch stille Theilnahme zu lindern,
Leipzig, den 8. October 1850.

Carl August Habersang,
Ober-Postamts-Secretär.

Im gestr. St. d. Bl. S. 3414 muß es heißen: Unserer Freundin **Amalie Pauline F.....e** gratuliren zu ihrem heutigen Wiegenfeste u.

Den Personen, welche das Unglück gehabt haben, ein Auge zu verlieren, und wünschen sollten, die dadurch entstandene Entstellung des Gesichts durch Einsetzung eines künstlichen Auges verschwinden zu machen, wird hierdurch angezeigt, daß Herr Professor **Boissonneau**, welchem die Prothese **oculaire** — künstliche Ausfüllung der Augenhöhle — in den Spitalern zu Paris übertragen, heute in Leipzig angekommen ist. Er wohnt im **Hotel de Baviere**, wird täglich von 12 bis 2 Uhr zu sprechen sein und hat seinen Aufenthalt bis zum 18. d. Mts. bestimmt.

A n g e k o m m e n e R e i s e n d e .

Abrecht, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
Anders, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Ammon, Kfm. v. Saugau, Hotel de Bav.
Arnssohn, Kfm. v. Söllub, Brühl 52.
Brasovot, Fabr. v. Neppen, und
Borntäger, Beamt. v. Begewitz, Palmbaum.
Böhme, Kfm. v. Altenburg, und
Baumgärtel, D. v. Glauchau, gr. Baum.
Beyer, Fabr. v. Reßschau, 3 Könige.
Bates, Rent. v. London, und
Bartels, Oberamt. v. Gäßig, Hotel de Pol.
v. Beis, Kfm. v. Dirschberg, St. Dresden.
Bunge, Fabr. v. Gausdorf, St. Dresden.
Berthold, Musikdir. v. Borna, Münch. Hof.
Bär, Brauer v. Döben, St. Nürnberg.
Brückner, Gärtner v. Arnstadt, d. Haus.
Barze, Kfm. v. Dörsdorf, Hotel de Bav.
Bargou, Kfm. v. Magdeburg, Petersstr. 40.
Glaß, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Delles, Obef. v. Gr.-Herben, Palmbaum.
Döbernitz, Hotel. v. Altenburg, Münch. Hof.
Domsch, Obef. v. Baugen, St. Nürnberg.
v. Glosstein, Oberstallmeister v. Weimar, d. Haus.
Gnet, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
v. Gllan, Kfm. v. Aurich, Tiger.
Gäpssmann, Kfm. v. Jittau, und
Golle, Abgef. v. Nylau, St. Rom.
Giese, Kfm. v. Gysensdorf, Hotel de Bav.
Glasfer, Fabr. v. Prag, St. Hamburg.
Gähne, Amtm. v. Gossuden, gr. Baum.
Gräfe, Frau v. Ballenstedt, Petersstr. 35.
Gleditsch, Musikdir. v. Dresden, und
Glaß, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
v. Griesheim, Oberst v. Torgau, d. Haus.
Geyne, D.f. v. Desslshütz, d. Haus.
Girsch, Literat v. Altenburg, gr. Blumenberg.
Gente, Fabr. v. Ebersbach, g. Sieb.
Göhmann, Kfm. v. Dahme, St. Dresden.
Gentel, Arzt v. Halle, Münch. Hof.
Gildebrandt, Commis v. Chemnitz, St. Riesa.
Gührer, Kfm. v. Marschwitz, schw. Kreuz.

Girschfeld, Kfm. v. Berlin, Petersstr. 33.
Gache, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.
Gaynel, Adv. v. Freiberg, Katharinenstr. 27.
Gärtnermüller, Fabr. v. Lauterbach, g. Gahn.
Gannover, Kfm. v. Hamburg, Petersstr. 35.
Jäger, Fabr. v. Wolsenbüttel, Raundrösch 21.
Jachy, Kfm. v. Chaur de fonds, Reichstr. 2.
Jung, Part. v. Altenhaus, gr. Blumenberg.
Köttgen, Kfm. v. Barmen,
Kästner, Rittmstr. v. Pegau, und
Kohlhaas, Kfm. v. New-Dorf, gr. Blumenberg.
Knechtel, Abgef. v. Neutandenheim, St. Dress.
Knoll, Cantor v. Kirchdorf,
Kraft, Amtm. v. Böhl, und
Keller, Obef. v. Liebau, Münch. Hof.
Koch, Kfm. v. Zeitz, gr. Baum.
Lehmann, Kfm. v. Verden, und
Leeser, Kfm. v. Bücken, gr. Fleischberg. 23.
Lomnitz, Kfm. v. Manchester, Hotel de Bav.
Leipzig, Jur. v. Döben, St. Rom.
Löwenberg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
Lang, Lederh. v. Zürich, St. Dresden.
Leut, Fabr. v. Königberg, Münch. Hof.
Lanitz, Adv. v. Borna, und
Rittländer, Kfm. v. Lhum, Münch. Hof.
Maasmann, Adv. v. Kofloch, Hotel de Bav.
Mitschke, Kfm. v. Rotterdam, St. Hamburg.
Müller, Fabr. v. Chemnitz, Petersstr. 35.
Meyer, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
v. Münchhausen, Frau v. Altenburg, und
Meyer, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Mey, Mühlbes. v. Zwickau, d. Haus.
Neumann, Frau. v. Gerstädt, St. Rom.
Olivier, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.
Peitsche, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.
Pape, Kfm. v. Neustadt, Hotel de Ruffe.
Peiting, Rent. v. Eisenach, gr. Blumenberg.
Ritter, Prof. v. Dresden, St. Nürnberg.
Rehn, Postschre. v. Borna, Münch. Hof.
Ries, Kfm. v. Heidingsfeld, Palmbaum.
Reyher, Fabr. v. Treuen, Katharinenstr. 16.
Reißer, Maler v. Dresden, 3 Könige.

Schlöffer, und
Schlieper, Kf. v. Ebersfeld, Hotel de Ruffe.
Schomburg, Kfm. v. Hamburg, und
Stein, Hauptm. v. Meissen, gr. Blumenberg.
Schwe, D. v. Dresden, Hotel de Bav.
Salomon, Kfm. v. Magdeburg, Petersstr. 40.
Stiebel, Kfm. v. Lengsfeld, 3 Könige.
Stüber, Steuer-Einnehmer v. Steina, und
Sonnenthal, Bauq. v. Dessau, St. Hamburg.
Strinthal, Comm.-Rath v. Berlin, Palmbaum.
Scheidemann, Abgef. v. Lüpitz, und
Stein, Amtm. v. Rudigast, gr. Baum.
Schulze, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Stolle, Kfm. v. Charlottenburg, Tiger.
Süß, Fabr. v. Halle, St. Berlin.
Scheube, Kfm. v. Zeitz, Dötsberg. 3.
Strimmer, Kfm. v. Liegnitz, Grimms. Str. 5.
Stiel, Agent v. Staucha, br. Köf.
Strauß, Buchhldr. v. Beckenheim, St. Dresden.
v. Schulz, Rittmstr. v. Hermsdorf, und
Staps, Ablösungscomm. v. Schmölln, Münch. Hof.
Lettendorff, Lehrer v. Bock,
Lettendorff, Prediger v. Raguhn, und
Thiemer, Def. v. Schönberg, br. Köf.
Tropp, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Töpfer, Kfm. v. Stettin, Hotel de Ruffe
Tegner, Kfm. v. Chemnitz, gr. Baum.
Thomas, Prof., D. v. München, und
Lafel, Prof., D. v. Elm, Palmbaum.
Voigtel, Amtm. v. Drosdorf, gr. Baum.
Weigel, Kfm. v. Nürnberg, Thomasg. 11.
Wedlich, Amtm. v. Böhlen, gr. Baum.
Winkelmann, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
Wojczynski, Kfm. v. Warschau, Petersstr. 36.
Wallerstein, Kfm. v. Dessau, Köhles Hof. gami.
Wolff, Kfm. v. Berlin, Nicolaisstr. 20.
Walzel, Stud. v. Nürnberg, St. Dresden.
Wentheimberg, Kfm. v. Paris, und
Welter, Kfm. v. Köln, Hotel de Bav.
Waight, Def. v. Gaskell, schw. Kreuz.
Windmüller, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenb.
v. Zehmer, Abgef. v. Dresden, d. Haus.

Druck und Verlag von **C. Holz.**